

Verwaltungsbericht der Direktion des Innern : Abtheilung Armenwesen

Autor(en): **Hartmann**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Staatsverwaltungsbericht vom Jahr ... / Kanton Bern**

Band (Jahr): - **(1875)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-416195>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht
der
Direktion des Innern,
Abtheilung Armenwesen,
für
das Jahr 1875.

Direktor: Herr Regierungsrath Hartmann.

I. Verwaltung der Armenpflege im Allgemeinen.

Die Direktion hat in Armensachen ohne die auswärtige Armenpflege im Ganzen 2614 Geschäfte behandelt, darunter 4 Sanktionen von Reglementen und Statuten, 15 Beschwerden und 7 Rückerstattungsnachlaßgesuche, von denen 2 abschlägig beschieden wurden.

Von diesen Geschäften wurden 95 zu Handen des Regierungsrathes vorberathen, die übrigen von der Direktion erledigt.

Ueber die Armenverwaltung in ihren einzelnen Zweigen geben die nachfolgenden Tabellen den sichersten Aufschluß.

Das bezüglich Material für das Rechnungswesen der örtlichen Armenpflege langte aus einigen Amtsbezirken etwas verspätet ein; gleichwohl muß anerkannt werden, daß in der Verwaltung und Rechnungslegung gute Ordnung herrscht.

Für die burgerliche Armenpflege im alten Kantonstheile fehlt kein Rapport. Im neuen Kantonstheile war aus den Amtsbezirken Courtelary, Münster, Neuenstadt und Bruntrut für gleiches Jahr das Material vollständig, während für die übrigen Amtsbezirke ungeachtet wiederholter Mahnungen die Rapporte nur unvollständig einlangten. Man wird sich bestreben, dahin zu wirken, daß auch das Rechnungswesen für die burgerliche Armenpflege in Ordnung gebracht wird, weshalb gegen die säumigen Gemeinden in den betreffenden Amtsbezirken Maßnahmen ernster Natur werden ergriffen werden müssen.

In Betreff der Orts-Armenpflege im alten Kanton ist zu bemerken, daß die Pflege der Notharmen im Ganzen weniger zu wünschen übrig läßt, als diejenige für die Dürftigen. Ist bei ersterer allerdings noch hie und da der alte Schlendrian von Kurzsichtigkeit nicht ganz beseitigt, so kann doch für die große Mehrzahl der Gemeinden anerkannt werden, daß bei der Versorgung der Notharmen das Ziel einer gedeihlichen Zukunft der Kinder in's Auge gefaßt wird.

Bei der Armenpflege für die Dürftigen fehlt häufig das rechtzeitige Vorgehen mit Rath und That, um bei beginnender Noth bleibender Unterstützungsbedürftigkeit oder Verkommenheit möglichst vorzubeugen; giebt es doch hie und da noch Spendauschüsse, die ihre armenpflegerische Pflicht nur darin erkennen, Familien, die sie bisher ohne Rath und Hülfe gelassen haben, vor der Festsetzung des Notharmenetats schnell so weit zu unterstützen, daß Glieder derselben auf den Notharmenetat gebracht werden können. Am schwersten versündigen sich wohl die glücklicherweise nur wenigen Gemeinden, welche es planmäßig durch Verabredungen darauf anlegen, armen zumal einsäßlichen Familien die Beibehaltung einer Wohnung in der Gemeinde zur Unmöglichkeit zu machen.

Wo jedoch, wie dieses denn doch in einer großen Anzahl von Gemeinden geschieht, Spendauschuß und Notharmenbe-

Hörde in wohlberechneter Weise im Sinne des Gesetzes rathend und helfend rechtzeitig für die Armen sorgen, da bleibt der Segen nicht aus, den zunächst die Gemeinde selbst zu genießen hat.

Eine Vergleichung des Personaletats und der finanziellen Leistungen der Armenpflege der Dürftigen mit der Notharmenpflege an der Hand der nachfolgenden Tabellen bietet auch hier Anhaltspunkte zu Beurtheilung der Armenpflege der einzelnen Gemeinden.

Wir erwähnen noch folgende Gegenstände, die uns speziell beschäftigt haben.

Der schweizerische Verein für Straf- und Gefängnißwesen hatte die Anbahnung einer interkantonalen Rettungsanstalt für junge Verbrecher und Taugenichtse von 12—18 Jahren auf dem Konkordatswege angeregt, woraufhin das eidgenössische Departement des Innern zur Berathung der Frage auf den 14. September eine Konferenz von Abgeordneten der Kantone einberief, an der 18 ganze und 4 halbe Kantone vertreten waren. Die in der Konferenz in der Sache ausgetauschten Ansichten sind dann vom Departement den Kantonen mitgetheilt worden unter Ernennung einer Kommission von 5 Mitgliedern zu weiterer Förderung der Angelegenheit, worauf der zum Berichtstatter bezeichnete Direktor des bernischen Armenwesens die Herbeischaffung des dazu nöthigen statistischen Materials aus den Kantonen angeordnet hat, nach dessen Vorlage dann in der Sache weiter vorgegangen werden wird.

Die Heil- und Pfliganstalt Waldau für Geistesranke war schon seit Jahren den dringendsten Bedürfnissen nicht zu genügen im Stande, die Erweiterung der Anstalt muß aber mit Rücksicht darauf, daß die finanziellen Kräfte des Staates zu andern Bauten stark in Anspruch genommen sind, noch verschoben werden; die Unterbringung einer keineswegs geringen Zahl Geistesranke ist jedoch unabweislich. Deshalb wurde im August mit der Regierung von Luzern eine Uebereinkunft abgeschlossen zur Mitbenutzung der Irrenanstalt St. Urban. Nach derselben können arme Geistesranke und solche, welche, als die öffentliche Sicherheit gefährdend, durch die Behörden zu Einschließung in eine Anstalt verurtheilt sind, gegen ein Kostgeld von Fr. 1. 75 täglich in die Anstalt St. Urban gebracht werden. Der Staat bezahlt für Pflinglinge, welche der örtlichen Armenpflege des alten Kantonstheils oder den Bürger-

gemeinden des Jura, deren Armengutsertrag ungenügend ist, auffallen, $\frac{3}{7}$ des genannten Kostgeldes. Den Gemeinden fällt demnach nebst den Kleiderkosten noch $\frac{4}{7}$ oder Fr. 1. — per Tag auf.

Ob schon dieses Kostgeld dasjenige, welches für Arme in der Waldau bezahlt wird (Fr. 250. — per Jahr, wobei die Waldau keine Kleidervergütung verlangt) bedeutend übersteigt, waren doch Ende Jahres bereits 41 arme Berner von den Gemeinden in St. Urban placirt, ein Beweis, daß die Ueberkunft mit Luzern ein Bedürfniß war. Der Staatsbeitrag an diese Kostgelder wurde aus dem Spendkredite bestritten, was dadurch ermöglicht wurde, daß man die Beiträge des Staates an die Fr. 250. — jährlich betragenden Kostgelder für die Waldau, welche auf Fr. 50. — per Person festgesetzt waren, fallen ließ. Immerhin sind die Gemeinden, welche ihre armen Irren in der Waldau unterbringen können, finanziell noch bedeutend besser gestellt als diejenigen, welche dieselben in St. Urban versorgen, da die Gemeinden in der Waldau nur Fr. 250. — für den Pflingling, in St. Urban dagegen Fr. 365. — und überdieß noch die Kleiderkosten zu bezahlen haben, so daß eine Erhöhung des Kostgeldes für die Waldaupflinglinge als gerechtfertigt erscheint.

Der im vorjährigen Berichte erwähnten, durch die Amtsversammlungen von Interlaken, Niderrsimmenthal und Thun in's Leben gerufenen oberländischen Armenverpflegungsanstalt sind nun auch die übrigen oberländischen Bezirke, mit Ausnahme von Obersimmenthal und 2 Gemeinden von Frutigen beigetreten. Die Anstalt ist für die Abtheilung der Frauen auf dem angekauften Schloßgute Uzigen auf 31. Dezember bereits eröffnet worden. Es wird vorgesehen, daß auch die Männerabtheilung noch vor Ende 1876 bezogen werden könne. Die Anstalt wird für 400 Personen eingerichtet. Der Große Rath hat denn auch der Anstalt für 360 Plätze à Fr. 50. — Fr. 18,000. — Einrichtungskosten bewilligt. Je Fr. 60. — Beitrag per wegfallendes Platzrecht in den staatlichen Anstalten nebst je Fr. 20. — für jeden weitem Notharmen-Pflingling wird überdieß der Anstalt jährlich ausbezahlt.

Eine ähnliche Anstalt für die seeländischen Bezirke wird in nächster Zeit ebenfalls in's Leben treten.

Da die jährlichen Beiträge an diese beiden Anstalten auf den Kreditposten für die staatlichen Anstalten Bärnu und Hindelbank gesucht werden müssen, so hat für diese der Regierungsrath unterm 3. Dezember 1875 ein neues Reglement erlassen, in welchem das Minimalkostgeld auf Fr. 120. — und für Ueberzählige auf Fr. 180. — erhöht worden ist. Eine neue von der Direktion für die Jahre 1876 bis 1880 geltende Vertheilung der Plätze in den Anstalten Bärnu und Hindelbank ist Folge dieses Reglementes.

Ein wesentlicher Schritt für Realisirung wenigstens eines Theiles der örtlichen Armenpflege im ganzen Gebiete der Eidgenossenschaft ist durch das am 1. November 1875 in Kraft getretene Bundesgesetz vom 22. Juni 1875 geschehen, welches unentgeltliche Krankenpflege armer Schweizer und in Todesfällen unentgeltliche Beerdigung vorschreibt. Da hiedurch den bernischen Gemeinden für ihre Armen in andern Kantonen Gegenrecht gehalten wird, so hat der Regierungsrath mit Kreis Schreiben vom 23. Oktober 1875 die bernischen Gemeinden verpflichtet, die Verpflegungs- und Beerdigungskosten für arme Schweizer anderer Kantone zu bestreiten. Dieses Verfahren wurde auch auf Ausländer aus Staaten, mit denen eine auf dem gleichen Grundsatz fußende Uebereinkunft besteht, ausgedehnt. Wenn diese armen franken Kantonsfremden in dem Inselspital verpflegt werden, so beträgt die Vergütung, wenn sie den hiesigen Gemeinden auffällt, an den Spital per Tag Fr. 1. —, im äußern Krankenhause Fr. 1. 50.

II. Oertliche Armenpflege im alten Kanton.

A. Notharmenstat.

| | |
|---|------------|
| Der Stat von 1874 betrug | 16,615 |
| Gestrichen wurden: Kinder | 965 |
| Erwachsene | 880 |
| | <hr/> 1845 |
| Neu aufgenommen: Kinder | 908 |
| Erwachsene | 785 |
| | <hr/> 1693 |
| Verminderung des Stats | <hr/> 152 |
| Stand des Stats für 1875 | 16,463 |
| " " " " 1858 | 17,025 |
| | <hr/> 562 |
| Verminderung seit dem neuen Armengesetz | <hr/> 562 |

Für 1875 ergab sich Vermehrung in den Amtsbezirken Schwarzenburg 20, Laupen 17, Sestigen 16, Fraubrunnen 7, Büren 5, Nidau 4, Interlaken 2, Oberhasle 1. Dagegen Verminderung in den Amtsbezirken Bern 31, Burgdorf 31, Trachselwald 29, Frutigen 24, Signau 24, Narberg 17, Niedersimmenthal 17, Thun 15, Narwangen 14, Wangen 9, Erlach 6, Saanen 4, Obersimmenthal 3. Weder Vermehrung noch Verminderung hatte einzig der Amtsbezirk Konolfingen.

Die 16,463 Notharmen vertheilen sich:

1. Nach Stand und Alter:

- a. Kinder 7220 oder 44 % der Gesamtzahl,
 eheliche 4553 " 63 % " Kinderzahl,
 uneheliche 2667 " 37 % " "

1874 war das Verhältniß gleich.

- b. Erwachsene 9243 oder 56 % der Gesamtzahl,
 männlich 3739 " 40 % " Erwachsenen,
 weiblich 5504 " 60 % " "

1874 war das Verhältniß 41 : 59.

Ledig waren 5860 oder 64 0/0,
verheirathet 1133 „ 12 0/0,
verwittwet 2250 „ 24 0/0.

1874 war das Verhältniß 62 : 13 : 25.

Das Verhältniß der Kinder zu den Erwachsenen blieb
sich gegenüber 1874 gleich.

2. Nach der Heimathörigkeit.

| | | |
|-----------------------------|-------|--------|
| a. Bürger: Kinder | 4183 | |
| Erwachsene | 6204 | |
| | <hr/> | 10,387 |

oder 63 0/0 der Notharmenzahl.

| | | |
|-------------------------------|-------|-------|
| b. Einsaßen: Kinder | 3037 | |
| Erwachsene | 3039 | |
| | <hr/> | 6,076 |

oder 37 0/0 der Notharmenzahl.

1874 war das Verhältniß 64 : 36.

3. Nach den Amtsbezirken.

| Amtsbezirke. | Total. | Kinder. | | Erwachsene. | |
|----------------------------|--------|---------|-----------|-------------|-----------|
| | | Burger. | Einfaßen. | Burger. | Einfaßen. |
| Narberg | 570 | 161 | 127 | 197 | 85 |
| Narwangen | 1047 | 400 | 128 | 447 | 72 |
| Bern | 2293 | 147 | 895 | 340 | 911 |
| Büren | 96 | 13 | 51 | 15 | 17 |
| Burgdorf | 1306 | 266 | 298 | 401 | 341 |
| Erlach | 90 | 38 | 10 | 34 | 8 |
| Fraubrunnen | 482 | 147 | 114 | 156 | 65 |
| Frutigen | 520 | 186 | 40 | 264 | 30 |
| Interlaken | 552 | 180 | 50 | 264 | 58 |
| Konolfingen | 1257 | 215 | 183 | 552 | 307 |
| Laupen | 388 | 98 | 65 | 137 | 88 |
| Midau | 223 | 76 | 66 | 45 | 36 |
| Oberhasle | 262 | 83 | 13 | 143 | 23 |
| Saanen | 309 | 98 | 46 | 137 | 28 |
| Schwarzenburg | 746 | 264 | 62 | 358 | 62 |
| Seftigen | 896 | 262 | 108 | 400 | 126 |
| Signau | 1372 | 351 | 145 | 684 | 192 |
| Obersimmenthal | 413 | 120 | 47 | 194 | 52 |
| Niedersimmenthal | 359 | 88 | 43 | 152 | 76 |
| Thun | 1154 | 264 | 227 | 406 | 257 |
| Trachselwald | 1464 | 457 | 195 | 671 | 141 |
| Wangen | 664 | 269 | 124 | 207 | 64 |
| Total | 16463 | 4183 | 3037 | 6204 | 3039 |

Die durchschnittliche Stärke jedes einzelnen Stats der 342 Gemeinden beträgt wie 1874 48 Köpfe. Ueber dieser Durchschnittszahl stehen 99, auf derselben 3 und unter derselben 240 Gemeinden, wovon 14 ohne Notharme.

Im Durchschnitt kommen auf 1000 Seelen Bevölkerung annähernd 44 Notharme. 13 Amtsbezirke stehen unter und 9 über dem Durchschnitt. Die Zahl der notharmen Kinder hat sich um 57, diejenige der Erwachsenen um 95 vermindert.

Nach den Amtsbezirken kommen auf 1000 Seelen Bevölkerung Notharme:

| Amtsbezirke. | 1875 | 1874 | 1873 | 1872 | 1868 | 1864 | 1860 | 1858 |
|--------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Erlach | 17 | 18 | 17 | 18 | 15 | 14 | 10 | 7 |
| Nidau | 21 | 21 | 20 | 21 | 16 | 11 | 7 | 9 |
| Büren | 23 | 22 | 20 | 20 | 18 | 19 | 3 | 4 |
| Interlaken | 27 | 27 | 27 | 28 | 33 | 33 | 25 | 27 |
| Oberhasle | 35 | 35 | 36 | 36 | 43 | 44 | 37 | 44 |
| Niedersimmenthal | 36 | 38 | 40 | 41 | 41 | 42 | 44 | 47 |
| Arberg | 37 | 38 | 39 | 38 | 37 | 35 | 33 | 35 |
| Fraubrunnen | 37 | 37 | 38 | 38 | 39 | 38 | 37 | 40 |
| Wangen | 37 | 38 | 37 | 37 | 37 | 35 | 28 | 31 |
| Thun | 40 | 41 | 40 | 41 | 44 | 41 | 41 | 46 |
| Arwangen | 41 | 41 | 42 | 42 | 41 | 40 | 39 | 47 |
| Bern | 41 | 41 | 41 | 40 | 38 | 35 | 32 | 27 |
| Laupen | 42 | 44 | 43 | 43 | 43 | 39 | 34 | 37 |
| Sestigen | 45 | 44 | 44 | 44 | 43 | 43 | 43 | 45 |
| Konolfingen | 49 | 49 | 49 | 50 | 53 | 53 | 56 | 54 |
| Burgdorf | 50 | 50 | 50 | 49 | 53 | 51 | 56 | 47 |
| Frutigen | 50 | 51 | 52 | 50 | 56 | 52 | 53 | 61 |
| Obersimmenthal | 52 | 52 | 53 | 53 | 56 | 57 | 61 | 66 |
| Signau | 58 | 59 | 59 | 60 | 66 | 73 | 80 | 89 |
| Saanen | 61 | 61 | 64 | 67 | 73 | 71 | 69 | 84 |
| Trachselwald | 62 | 63 | 64 | 66 | 75 | 86 | 95 | 99 |
| Schwarzenburg | 66 | 64 | 64 | 62 | 64 | 65 | 76 | 88 |
| | 44 | 44 | 44 | 44 | 46 | 46 | 46 | 48 |

Die Aufnahme des Etats erfolgte vom 1. Oktober bis 1. November 1874. Der Gesamtetat wurde vom Regierungsrath am 15. Dezember 1874 genehmigt.

Die Amtsversammlung von Bern macht aufmerksam, daß der Termin zu Streichung der Kinder vom Notharmenetat und allfälliger Versezung zu den Erwachsenen nicht mehr die Admision sein könne, sondern das Ende der Schulpflichtigkeit, also das Ende des Kalenderjahres sei, in welchem diese aufhört.

Die Amtsversammlung von Trachselwald dann betont die Wichtigkeit der Anwesenheit der Lehrer bei der Etatsaufnahme, um über Verhalten und Schulfleiß der notharmen Kinder Auskunft zu geben.

B. Verpflegung der Notharmen.

Die Verpflegung der Notharmen stellt sich in den einzelnen Amtsbezirken folgendermaßen:

1. Kinder.

| Amtsbezirke. | In Anstalten. | Höfen zugetheilt. | Verkostgeldet. | Bei den Eltern. | Im Armenhaus. | Summa. | Von den Hof- kindern waren in Unter- verpflegung. | | | | Von den schulpflichtigen Kindern fortwährend in gleicher Familie. |
|--------------------|---------------|-------------------|----------------|-----------------|---------------|--------|--|-----------------|----------------|-----------------|--|
| | | | | | | | mit Bewillig. | | ohne Bew. | | |
| | | | | | | | Verkostgeldet. | Bei den Eltern. | Verkostgeldet. | Bei den Eltern. | |
| Narberg | 14 | 147 | 121 | 6 | — | 288 | 33 | 2 | — | — | 64 |
| Narwangen | 22 | 123 | 359 | 24 | — | 528 | 30 | 1 | — | — | 86 |
| Bern | 64 | 238 | 527 | 213 | — | 1042 | 32 | 3 | 4 | 1 | 17 |
| Büren | — | 18 | 46 | — | — | 64 | 12 | 6 | — | — | 31 |
| Burgdorf | 11 | 260 | 251 | 42 | — | 564 | 44 | 11 | 9 | 1 | 87 |
| Erlach | 11 | — | 31 | 6 | — | 48 | — | — | — | — | 12 |
| Fraubrunnen . . . | 10 | 182 | 63 | 6 | — | 261 | 71 | 3 | 6 | — | 50 |
| Frutigen | 8 | 18 | 188 | 10 | — | 226 | 6 | — | — | — | 32 |
| Interlaken | 6 | 53 | 121 | 50 | 2 | 230 | 35 | 2 | — | — | 81 |
| Konolfingen . . . | 33 | 150 | 194 | 21 | — | 398 | 12 | 4 | — | — | 74 |
| Laupen | 3 | 47 | 98 | 15 | — | 163 | 10 | 1 | — | — | 24 |
| Midau | 8 | 14 | 108 | 12 | — | 142 | 1 | — | — | — | 13 |
| Oberhasle | 4 | 67 | 15 | 10 | — | 96 | 17 | 3 | 2 | 1 | 19 |
| Saanen | 4 | 100 | 16 | 24 | — | 144 | 29 | 22 | 1 | 2 | 14 |
| Schwarzenburg . . | 8 | 172 | 138 | 7 | 1 | 326 | 14 | 9 | 1 | 1 | 57 |
| Sestigen | 12 | 116 | 213 | 29 | — | 370 | 17 | 4 | 1 | — | 67 |
| Signau | 18 | 346 | 106 | 22 | 4 | 496 | 85 | 5 | 1 | 1 | 90 |
| D.-Simmenthal . . | 3 | 122 | 21 | 21 | — | 167 | 34 | 2 | — | — | 30 |
| N.-Simmenthal . . | 4 | 94 | 24 | 9 | — | 131 | 23 | 14 | 3 | — | 27 |
| Thun | 12 | 88 | 342 | 49 | — | 491 | 31 | — | — | — | 186 |
| Trachselwald . . . | 46 | 401 | 168 | 36 | 1 | 652 | 50 | 11 | 1 | — | 141 |
| Wangen | 17 | 93 | 245 | 38 | — | 393 | 29 | 7 | — | — | 121 |
| Summa | 318 | 2849 | 3395 | 650 | 8 | 7220 | 615 | 110 | 29 | 7 | 1223 |

Da von den 2849 Höfen zugetheilten Kindern 644 in Unterverpflegung verkostgeldet wurden und 117 zu den Eltern zurückkamen, so ist das wirkliche Verhältniß der Verpflegung der Kinder folgendes:

| | |
|-------------------------------------|-------|
| In Anstalten | 318 |
| Auf Höfen | 2088 |
| Verkostgeldet in fremden Familien . | 4039 |
| Bei den Eltern geblieben | 767 |
| Im Armenhaus | 8 |
| | <hr/> |
| | 7220 |

Im Vergleich mit frühern Jahren ergeben sich für diese Verpflegungsarten folgende Verhältnisse:

| | 1875 | 1874 | 1873 | 1872 | 1870 | 1865 | 1860 | 1858 |
|----------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| In Anstalten % | 4,4 | 5,3 | 4,4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 2 |
| Auf Höfen „ | 28,9 | 23,3 | 28,4 | 29 | 30 | 31 | 44 | 42 |
| Verkostgeldet „ | 56 | 59,3 | 55,9 | 55 | 58 | 48 | 37 | 41 |
| Bei d. Eltern „ | 10,6 | 11,9 | 11,1 | 12 | 13 | 16 | 16 | 15 |
| Im Armen- hause „ | 0,1 | 0,2 | 0,2 | — | — | 1 | — | — |

Die Ursache des Zurückgehens der Zahl der in Anstalten versorgten Kinder gegenüber derjenigen des Vorjahres dürfte in den bei einigen Anstalten eingetretenen Kostgelderhöhungen zu suchen sein.

Wenn der Staat dem Wunsche der Amtsversammlung von Bern nachkommen würde, die Kostgelder für Kinder in den Rettungsanstalten zu übernehmen, so hätte dieses für ihn eine jährliche Mehrausgabe von über Fr. 20,000 zur Folge, während seine Baarzuschüsse für diese Anstalten, ohne die großen zeitweisen Baukosten, jährlich schon Fr. 50,000 übersteigen.

Erfreulich ist die Thatsache, daß die Zahl der auf Höfen verpflegten Kinder gegenüber dem Vorjahre sich vermehrt hat. Wenn die Amtsversammlung von Obersimmenthal als Schatten- seite der Hofverpflegung die häufige Unterverpflegung der Kinder und den damit verbundenen Pflegerwechsel bekämpft, so sind wir damit einverstanden und erwarten von den Noth- armenbehörden und Inspektoren entsprechendes Vorgehen zu Beseitigung dieses Uebels.

Dem Wunsche der gleichen Versammlung für umfassende Ueberwachung der Kinderversorgung haben wir durch Anordnung außerordentlicher Inspektionen bereits Rechnung getragen.

Wenn die verkostgeldeten Kinder die größte Zahl dieser Notharmen-Klasse bilden, so ist nicht zu übersehen, daß diese Zahl viele kleine noch nicht schulpflichtige Kinder in sich faßt, die noch nicht auf Höfen vertheilt werden können, und daß die Hofverpflegung in Städten und in industriellen Ortschaften nicht wohl angewendet werden kann. Eine Anzahl solcher Gemeinden zieht die freie Verkostgeldung vor und beschafft die größern Geldmittel entweder aus der Gemeindefasse oder durch besondere Beiträge der Pflichtigen. Sobald eine sorgfältige Auswahl der Pfleger und Belassung der Kinder für die ganze Zeit der Schulpflicht in der gleichen Familie erfolgt, so hat diese Versorgungsweise viel für sich.

Die Amtsversammlung von Erlach hat zu diesem Zwecke ein Formular eines Verpflegungsvertrages aufgestellt, welches aller Berücksichtigung werth ist, jedoch nicht auf alle Verhältnisse unseres Kantons paßt.

Ein gutes Zeichen ist die stetige Verminderung der Zahl der bei den armen Eltern verpflegten Kinder.

Mit vollem Recht spricht sich die Amtsversammlung von Niderrsimmenthal gegen die Verkostgeldung notharmer Kinder bei den Eltern aus, bemerkend, Eltern, die ihre Kinder nicht ohne Unterstützung erhalten und erziehen können, können es auch mit finanzieller Nachhülfe nicht gehörig, indem neben ökonomischem Mangel in der Regel auch moralischer zu Grunde liegt. Die Amtsversammlung spricht daher dem Armeninspektor den Wunsch aus, dieser Angelegenheit seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Wir sind damit einverstanden, um so mehr, als das Armengesetz die gerügte Verpflegungsart gar nicht kennt. In dieser Beziehung hat die Amtsversammlung von Saanen dem Armeninspektor ihre Anerkennung ausgesprochen für sein durch die Polizei unterstütztes Vorgehen gegen renitente Eltern.

Die wenigen in Armenhäusern versorgten Kinder sind ganz junge.

Ueber den Schulleiß der notharmen Kinder lauten die Berichte mit wenigen Ausnahmen befriedigend.

Bettel notharmer Kinder ist ziemlich ausnahmslos verschwunden, nicht überall aber solcher von Kindern, die nicht auf dem Notharmenetat stehen.

Im großen Ganzen darf die Erziehung der notharmen Kinder eine befriedigende, in vielen Gemeinden eine recht erfreuliche genannt werden. Wo Mängel sich zeigen, werden solche gegenüber den Gemeinden gerügt werden.

Die Amtsversammlungen von Narberg, Frutigen, Ober-
simmenthal und Trachselwald beschäftigten sich mit Berichten über die Versorgung der notharmen Kinder nach ihrer Entlassung vom Etat. Die Armeninspektoren haben bei der diesjährigen Inspektion hierüber in den Gemeinden Nachforschung gehalten; das Ergebnis wird jeder Amtsversammlung durch die Direktion mitgetheilt werden.

2. Erwachsene.

Ihre Verpflegung gestaltet sich nach den Amtsbezirken wie folgt:

| Amtsbezirke. | In Anstalten. | Verpflogelbet. | In Selbstpflege. | Im Armenhaus. | Auf Höfen. | Im Umgang. | Total. |
|--------------------|---------------|----------------|------------------|---------------|------------|------------|--------|
| Narberg | 26 | 149 | 107 | — | — | — | 282 |
| Narwangen . . . | 51 | 386 | 76 | — | 6 | — | 519 |
| Bern | 126 | 576 | 546 | 2 | 1 | — | 1251 |
| Büren | 4 | 18 | 10 | — | — | — | 32 |
| Burgdorf | 65 | 434 | 211 | — | 32 | — | 742 |
| Erlach | 15 | 18 | 9 | — | — | — | 42 |
| Fraubrunnen . . | 27 | 123 | 66 | 3 | 2 | — | 221 |
| Frutigen | 19 | 133 | 87 | 55 | — | — | 294 |
| Interlaken . . . | 34 | 152 | 131 | 5 | — | — | 322 |
| Konolfingen . . . | 78 | 421 | 316 | 6 | 38 | — | 859 |
| Laupen | 19 | 122 | 68 | — | 16 | — | 225 |
| Midau | 15 | 43 | 23 | — | — | — | 81 |
| Oberhasle | 13 | 90 | 62 | — | 1 | — | 166 |
| Saanen | 13 | 50 | 82 | 20 | — | — | 165 |
| Schwarzenburg . . | 34 | 293 | 51 | 20 | 22 | — | 420 |
| Seftigen | 41 | 278 | 180 | — | 27 | — | 526 |
| Signau | 70 | 505 | 149 | 89 | 63 | — | 876 |
| D.-Simmenthal . . | 16 | 79 | 120 | 24 | 7 | — | 246 |
| N.-Simmenthal . . | 20 | 108 | 100 | — | — | — | 228 |
| Thun | 45 | 453 | 165 | — | — | — | 663 |
| Trachselwald . . | 54 | 443 | 186 | 79 | 50 | — | 812 |
| Wangen | 34 | 153 | 63 | — | 21 | — | 271 |
| Summa | 819 | 5027 | 2808 | 303 | 286 | — | 9243 |

Mit frühern Jahren verglichen, ergeben sich folgende Verhältnisse:

| | 1875 | 1874 | 1873 | 1872 | 1870 | 1865 | 1860 | 1858 |
|--|------|------|------|------|------|------|------|------|
| In Anstalten ^o / _o | 8,8 | 9,3 | 8,4 | 8,3 | 8 | 5 | 5 | 5 |
| Verkostgeldet „ | 54,4 | 53,5 | 54,1 | 54,2 | 52 | 52 | 57 | 56 |
| In Selbst- | | | | | | | | |
| pflege „ | 30,4 | 31,2 | 31,3 | 31,1 | 33 | 32 | 32 | 30 |
| Im Armen- | | | | | | | | |
| haus „ | 3,3 | 2,7 | 2,8 | 2,5 | 3 | 3 | 4 | 5 |
| Auf Höfen „ | 3,1 | 3,3 | 3,4 | 3,2 | 3 | 5 | — | — |
| Im Umgang „ | 0 | 0 | 0 | 0,7 | 1 | 3 | 2 | 4 |

Die Verpflegung der Erwachsenen kann im Allgemeinen als eine befriedigende erklärt werden. Es läßt sich ein Fortschritt hierin nicht verkennen. Vorab ist der verpönte Umgang verschwunden. Ferner ist für anstaltliche Versorgung der beschwerlichsten Notharmen ein erfreulicher Eifer in zwei Landestheilen, Oberland und Seeland, erwacht, von dem nur zu wünschen ist, daß er auch auf andere Landestheile, namentlich auf das Emmenthal und Mittelland übergehen möchte, damit die Gemeindearmenhäuser alten Schlages verschwinden.

Dem Wunsche der Amtsversammlung von Seftigen auf Erweiterung der staatlichen Verpflegungsanstalten wird dadurch entsprochen, daß den Gemeinden nach Eröffnung der Bezirksverpflegungsanstalten gegen erhöhtes Kostgeld mehr Platzrechte in den Staatsanstalten eingeräumt werden. Saanen, welches Beibehaltung der Platzrechte in den Staatsanstalten auch nach Anschluß an die oberländische Anstalt wünscht, kann dieses nur gegen Zahlung des erhöhten Kostgeldes gestattet werden. Dem Wunsche der Amtsversammlung von Narberg, die Platzrechte in Bärau und Hindelbank nicht nur nach der Zahl der erwachsenen Notharmen, sondern auch mit Rücksicht auf die Volkszahl und die Steuerkraft der Gemeinden zu vertheilen, konnten wir derzeit um so weniger entsprechen, als jene Grundlage seit Bestehen der Anstalten zur Anwendung gekommen ist, ohne bis jetzt Reklamationen zu veranlassen.

Wenn das Verhältniß zwischen Verkostgeldeten und Selbstverpflegten seit einer Reihe von Jahren sich annähernd gleich geblieben ist, so liegt dieses in der Natur der Sache. Einzeln stehende Notharme, zumal weiblichen Geschlechts, begnügen sich

lieber mit der nothdürftigsten Unterstützung, als ihre Selbstständigkeit einer bessern Versorgung zum Opfer zu bringen. In der zwangsweisen Zuthellung von erwachsenen Notharmen auf Höfe gegen zum Voraus bestimmte Tage suchen mehrere Gemeinden die Notharmenkasse zu erleichtern. Dabei muß jedoch nicht aus dem Auge gelassen werden, daß die Hofverpflegung der Kinder nicht durch Hofverpflegung noch ziemlich arbeitsfähiger Erwachsener gefährdet werde.

Die Amtsversammlung von Fraubrunnen wünscht, daß der Regierungsrath dafür Sorge, daß keinen Notharmen durch Bestimmungen im Burgernutzungsreglement der Burgernutzen entzogen werde. Bei der Sanktion von bezüglichen Reglementen wird diesem Wunsche vom Regierungsrath jederzeit entsprochen. Sollten noch Reglemente gegen diesen Grundsatz verstoßen, so ist deren Revision zu verlangen.

C. Hilfsmittel der Notharmenpflege.

Nachfolgende Tabellen ertheilen Auskunft über die Hilfsmittel der Gemeinden für die Versorgung der Notharmen und über den Bedarf für diese Notharmenversorgung und den Staatszuschuß. Damit stehen in Verbindung die Tabellen über die Verhandlungen im Kapitalbestand der Armengüter und über den Armengüter-Vermögensbestand, Alles nach Amtsbezirken.

Gülfsmittel der Gemeinden.

| Gemeindefürte. | Milch- erfattungen. | Berwandten- Beiträge. | Bürgerguts- Beiträge. | Ummenguts- Ertrag. | Total. | |
|-------------------------|------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|--------------|------|
| | Str. Rpp. | Str. Rpp. | Str. Rpp. | Str. Rpp. | Str. Rpp. | |
| Marberg | 25 | 20 | 1124 | 05 | 11321 | 41 |
| Marmanngen | 650 | 99 | 6919 | 40 | 29615 | 36 |
| Mern | 1888 | 94 | 2778 | 75 | 25593 | 93 |
| Müren | — | — | 673 | 50 | 2752 | 30 |
| Murgdorf | 2424 | 53 | 683 | 60 | 21410 | 39 |
| Mirlach | 233 | 59 | 636 | 05 | 11325 | 18 |
| Grubrunnen | 95 | 25 | 796 | 95 | 13529 | 13 |
| Grutigen | — | — | 742 | 05 | 7526 | 40 |
| Suterlafen | — | — | 185 | 25 | 14500 | 66 |
| Ronolfingen | 298 | — | 242 | 25 | 12733 | 26 |
| Rauper | — | — | 545 | 05 | 27277 | 89 |
| Ribau | — | — | 394 | 25 | 7095 | 05 |
| Oberhasle | 120 | — | 218 | 75 | 6078 | 12 |
| Caanen | 55 | 60 | 1027 | 25 | 2596 | 3881 |
| Schwarzenburg | 52 | — | 35 | 45 | 11859 | 19 |
| Seffigen | 631 | 55 | 1795 | — | 6737 | 19 |
| Signau | 626 | 51 | 303 | 25 | 18939 | 73 |
| Oberfimmtal | 499 | 70 | 987 | 85 | 8935 | 04 |
| Niederfimmtal | 32 | 90 | 121 | 40 | 11095 | 03 |
| Thun | 1719 | 06 | 71 | 40 | 23047 | 07 |
| Trachselwald | 695 | 36 | 474 | — | 16253 | 93 |
| Mangen | 109 | — | 458 | 55 | 14343 | 44 |
| | | | 3235 | | | |
| | | | 1274 | | | |
| Total | 10158 | 18 | 11738 | 64 | 296268 | 41 |
| | | | 34586 | 55 | | |
| | | | | | 352751 | 78 |

| Amtsbezirke. | Bedarf der Gemeinden. | | | | | | | | | | Staats- Zufuß. | |
|-----------------------------|--|-------------|--------------------------------|----------|------------------------------------|----------|------------|-----------|---------------|-----------|-------------------|-----------|
| | Ordentliche Durchschnitts- kostgelder für | | 2 % Verwaltungs- kosten. | | Nachschuß für frühere Jahre. | | Total. | | Nr. | Rp. | Nr. | Rp. |
| | Kinder. | Erwachsene. | Nr. | Rp. | Nr. | Rp. | Nr. | Rp. | | | | |
| Marberg | Nr. 11520 | Rp. — | Nr. 14100 | Rp. — | Nr. 512 | Rp. 40 | Nr. — | Rp. — | Nr. 26132 | Rp. 40 | Nr. 15292 | Rp. 61 |
| Marwangen | 21120 | — | 25950 | — | 941 | 40 | — | — | 48011 | 40 | 20577 | 52 |
| Bern | 41680 | — | 62550 | — | 2084 | 60 | — | — | 106314 | 60 | 81752 | 37 |
| Büren | 2560 | — | 1600 | — | 83 | 20 | — | — | 4243 | 20 | 2453 | 15 |
| Burgdorf | 22560 | — | 37100 | — | 1193 | 20 | — | — | 60853 | 20 | 40107 | 38 |
| Erlach | 1920 | — | 2100 | — | 80 | 40 | — | — | 4100 | 40 | 486 | 65 |
| Fraubrunnen | 10440 | — | 11050 | — | 429 | 80 | — | — | 21919 | 80 | 9572 | 55 |
| Frutigen | 9040 | — | 14700 | — | 474 | 80 | 68 | 68 | 24552 | 48 | 17066 | 08 |
| Unterlaken | 9200 | — | 16100 | — | 506 | — | — | — | 25806 | — | 12058 | 53 |
| Konolfingen | 15920 | — | 42950 | — | 1177 | 40 | — | 337 | 60047 | 40 | 31903 | 18 |
| Laupen | 6520 | — | 11250 | — | 355 | 40 | — | — | 18125 | 40 | 10650 | 89 |
| Nidau | 5680 | — | 4050 | — | 194 | 60 | — | — | 9924 | 60 | 3633 | 96 |
| Oberhasle | 3840 | — | 8300 | — | 242 | 80 | — | — | 12382 | 80 | 8501 | 68 |
| Saanen | 5760 | — | 8250 | — | 280 | 20 | — | — | 14290 | 20 | 3900 | 72 |
| Schwarzenburg | 13040 | — | 21000 | — | 680 | 80 | — | — | 34720 | 80 | 25588 | 77 |
| Sestigen | 14800 | — | 26300 | — | 822 | — | — | — | 41922 | — | 20565 | 08 |
| Signau | 19840 | — | 48800 | — | 1272 | 80 | — | — | 64912 | 80 | 31478 | 82 |
| Oberfinimenthal | 6680 | — | 12300 | — | 379 | 60 | — | — | 19359 | 60 | 9676 | 50 |
| Niederfinimenthal | 5240 | — | 11400 | — | 332 | 80 | — | — | 16972 | 80 | 5026 | 87 |
| Thun | 19640 | — | 33150 | — | 1055 | 80 | — | — | 53845 | 80 | 25145 | 82 |
| Trachselwald | 26080 | — | 40600 | — | 1333 | 60 | — | — | 68013 | 60 | 50081 | 16 |
| Wangen | 15720 | — | 13550 | — | 585 | 40 | — | — | 29855 | 40 | 12460 | 74 |
| Total | 288800 | — | 462150 | — | 15019 | — | 337 | 68 | 766306 | 68 | 437981 | 03 |

Verhandlungen im Kapitalbestand der Armengüter im Jahr 1874.

| Gemeindefürer. | Einnahmen. | | | | | Ausgaben. | | | | | Mittels- Ealdo. | Passiv- Ealdo. | | |
|------------------|------------|---------|--------------------------------|----------|------------|-----------|--------------------------------|------------|--------|-----|--------------------|-------------------|-------|-----|
| | Refung. | Zunachs | Kapital- Ver- änderungen | Steuern. | S o t a l. | Refung. | Kapital- Ver- änderungen | S o t a l. | | | | | | |
| Marberg . . . | Gr. | Rr. | Gr. | Rr. | Gr. | Rr. | Gr. | Rr. | Gr. | Rr. | Gr. | Rr. | Gr. | Rr. |
| Marbungen . . . | 1563 | 04 | 2129 | 80 | 19193 | 02 | — | — | 22485 | 86 | — | — | 1870 | — |
| Ben . . . | 8084 | 11 | 1636 | — | 15750 | 17 | 2526 | 66 | 27996 | 94 | 161 | 84 | 3484 | 03 |
| Büren . . . | 6947 | 09 | 2565 | — | 24996 | 25 | 1287 | 88 | 35796 | 22 | 211 | 20 | 5960 | 93 |
| Burgdorf . . . | 172 | 15 | 435 | — | 794 | 06 | — | — | 1401 | 21 | 1351 | 52 | 159 | — |
| Grösch . . . | 2256 | 10 | 2605 | 45 | 16926 | 31 | — | — | 21787 | 86 | 6 | 05 | 2935 | 70 |
| Grubrunnen . . . | 1361 | 57 | 674 | 75 | 25315 | — | — | — | 27351 | 32 | 1748 | 54 | 1003 | 61 |
| Grutigen . . . | 1204 | 18 | 1398 | — | 8017 | 20 | 5146 | 54 | 15765 | 92 | 495 | 48 | 2348 | 62 |
| Grutigen . . . | 7537 | 58 | 1223 | — | 6344 | 18 | 2080 | 99 | 17185 | 75 | — | — | 6443 | 93 |
| Grutigen . . . | 8914 | 74 | 1020 | — | 2679 | 18 | 538 | 41 | 13152 | 33 | 180 | — | 8346 | 83 |
| Grutigen . . . | 9937 | 43 | 2470 | — | 27711 | 45 | 6537 | 13 | 46656 | 01 | 453 | 62 | 9168 | 20 |
| Grutigen . . . | 1553 | 66 | 1750 | — | 6249 | 12 | 537 | 90 | 10090 | 68 | — | — | 1223 | 49 |
| Grutigen . . . | 1510 | 97 | 845 | — | 5219 | 39 | — | — | 7575 | 36 | 4 | 40 | 1582 | 69 |
| Grutigen . . . | 1949 | 09 | 365 | — | 400 | 72 | 435 | 90 | 3150 | 71 | 46 | 72 | 755 | 88 |
| Grutigen . . . | 3596 | 34 | 525 | — | 3885 | 07 | — | — | 8006 | 41 | 3088 | 78 | 1065 | 82 |
| Grutigen . . . | 2498 | 65 | 753 | — | 4556 | — | 1298 | 49 | 9106 | 14 | 1186 | 54 | 806 | 09 |
| Grutigen . . . | 11099 | 76 | 1053 | 26 | 18169 | 29 | 284 | 75 | 30607 | 06 | 181 | 70 | 10019 | 50 |
| Grutigen . . . | 2261 | 88 | 2959 | 60 | 31727 | 80 | 2177 | 59 | 39126 | 87 | 116 | 25 | 3616 | 62 |
| Grutigen . . . | 3057 | 81 | 390 | — | 9286 | 09 | — | — | 12733 | 90 | — | — | 2782 | 69 |
| Grutigen . . . | 5795 | 12 | 535 | 70 | 8485 | 61 | 1750 | 76 | 16567 | 19 | 1960 | 41 | 2249 | 85 |
| Grutigen . . . | 13198 | 84 | 2586 | 50 | 15229 | 58 | 3287 | 70 | 34302 | 62 | 676 | 90 | 9495 | 89 |
| Grutigen . . . | 2774 | 75 | 2260 | 60 | 47860 | 32 | 2695 | 65 | 55591 | 32 | — | — | 4232 | 56 |
| Grutigen . . . | 4008 | 83 | 1550 | — | 20700 | 86 | 2404 | 52 | 28664 | 21 | 314 | 10 | 3502 | 97 |
| Total | 101283 | 69 | 31730 | 66 | 319496 | 67 | 32990 | 87 | 485501 | 89 | 12184 | 05 | 83054 | 90 |
| | | | | | | | | | | | | | | |

| Amtsbezirke. | Armengüter-Vermögensbestand pro 1874. | | | | | Besondere Armenfonds. | | | | |
|-------------------------|---------------------------------------|------------------------------|-----------------|-------------------------------|------------------|-----------------------|------------------|------------------|--------------------|--|
| | Wirkl. Bestand. | Gesetzl. Bestand auf 1. Jan. | Zuwachs. | Gesetzl. Bestand auf 31. Dez. | Defizit. | Bürgerl. Bestand. | Spendkaffe. | Krankenkaffe. | Notharmen-Reserve. | |
| | R. Gr. | R. Gr. | R. Gr. | R. Gr. | R. Gr. | R. Gr. | R. Gr. | R. Gr. | R. Gr. | |
| Marberg | 257684 68 | 255554 88 | 2129 80 | 257684 68 | — | 179588 29 | 73933 77 | 418 73 | — | |
| Marwangen | 512878 38 | 521426 84 | 3636 — | 525062 84 | 12184 46 | 316145 34 | 60262 20 | 7402 74 | 391 60 | |
| Bern | 472665 74 | 482951 58 | 2565 — | 485516 58 | 12850 84 | 350327 47 | 5825 55 | 8241 24 | 7855 95 | |
| Büren | 46261 13 | 46626 04 | 435 — | 47061 04 | 799 91 | 33939 24 | 161 90 | 204 10 | 94 05 | |
| Burgdorf | 418614 02 | 416008 57 | 2605 45 | 418614 02 | — | 225070 17 | 17173 30 | 8559 86 | 6518 96 | |
| Erlach | 256433 48 | 259388 28 | 674 75 | 260063 03 | 3629 55 | 204576 95 | 8446 59 | 3394 97 | 19305 50 | |
| Fraubrunnen | 297029 68 | 300072 47 | 1398 08 | 301470 55 | 4440 87 | 205781 42 | 20962 74 | 1834 30 | 1309 58 | |
| Frutigen | 144177 42 | 164971 34 | 1223 — | 266194 34 | 22016 92 | 14750 36 | 46725 81 | 12613 94 | 715 17 | |
| Unterlaken | 305380 25 | 318328 48 | 1020 — | 319348 48 | 13968 23 | 185961 45 | 31371 80 | 15700 40 | 1044 59 | |
| Konolfingen | 634674 93 | 681946 25 | 2470 — | 684416 25 | 49741 32 | 413860 58 | 40900 04 | 5780 68 | 355 32 | |
| Laupen | 179156 53 | 177406 53 | 1750 — | 179156 53 | — | 122222 40 | 1052 32 | 7059 10 | 7390 62 | |
| Midau | 151403 48 | 152132 49 | 845 — | 152977 49 | 1574 01 | 125244 33 | 1737 02 | 396 08 | 1856 70 | |
| Oberhasle | 61525 96 | 64903 18 | 440 — | 65343 18 | 3817 22 | 7235 43 | 800 — | — | 416 29 | |
| Saanen | 287962 71 | 296479 77 | 1575 72 | 298055 49 | 10092 78 | 61868 — | — | 530 — | — | |
| Schwarzenburg | 152704 91 | 168442 80 | 753 — | 169195 80 | 16490 89 | 77257 74 | 20563 36 | 2546 88 | 11483 65 | |
| Sestigen | 468708 19 | 473476 38 | 1053 26 | 474529 64 | 5821 45 | 316349 68 | 3869 05 | 627 97 | 22191 67 | |
| Signau | 770227 16 | 794487 23 | 2959 60 | 797446 83 | 27219 67 | 278841 14 | 44271 68 | 7934 12 | 11404 88 | |
| D.-Simmenthal | 225402 19 | 223396 83 | 2005 36 | 225402 19 | — | 104898 18 | 29301 10 | 3553 03 | 11081 09 | |
| N.-Simmenthal | 278091 28 | 277555 58 | 535 70 | 278091 28 | — | 134860 99 | 20219 03 | 1000 — | — | |
| Thun | 548494 56 | 576177 72 | 2586 50 | 578764 22 | 30269 66 | 320300 48 | 28298 74 | 13415 46 | 2253 42 | |
| Trachselwald | 402960 02 | 405848 12 | 2260 60 | 408108 72 | 5148 70 | 194016 26 | 73875 01 | 4458 03 | 2146 96 | |
| Wangen | 352842 67 | 358511 54 | 1550 — | 360061 54 | 7218 87 | 225967 06 | 7364 88 | 5411 12 | 2349 10 | |
| Total | 7225279 37 | 7416092 90 | 36471 82 | 7452564 72 | 227285 35 | 4099062 96 | 537115 89 | 111082 75 | 100246 10 | |

Die Hilfsmittel der Gemeinden zur Notharmenpflege haben sich gegenüber dem Vorjahre um Fr. 2553. 23 vermindert. Diese Verminderung, welche mit der Verminderung der Zahl der Notharmen parallel geht, fällt vorzüglich auf die Rubrik Rückerstattungen und dann in geringerem Maße auf Verwandten- und Bürgergutsbeiträge. Der Zinsertrag der Armeingüter hat sich dagegen um Fr. 2956. 41 vermehrt.

Das Durchschnittskostgeld wurde vom Regierungsrath wie seit einer Reihe von Jahren für die Abrechnung mit den Gemeinden auf Fr. 40 für ein Kind und Fr. 50 für eine erwachsene Person bestimmt. Auf dieser Grundlage ergab sich gegenüber dem Vorjahre ein Minderbedarf der Gemeinden von Fr. 6624. 92, ebenso war der Staatszuschuß um Fr. 5458. 03 niedriger als im frühern Jahre. Dieser Kreditüberschuß wurde für die auswärtige Notharmenpflege und die oberländische Verpflegungsanstalt verwendet.

Die Mehrzahl der Gemeinden kann die Ausgaben für die Notharmenpflege innerhalb den Grenzen des Durchschnittskostgeldes nicht bestreiten. Es ist daher begreiflich, daß die Amtsversammlung von Interlaken einer Erhöhung des Durchschnittskostgeldes ruft; es wird sich später zeigen, ob dieselbe möglich ist, nachdem die Hauptquellen zu Vermehrung des Armenguts, die Heirathsgelder, versiegt sind und bis jetzt noch keine Mittel gefunden wurden, dieselben zu ersetzen.

59 Gemeinden, wovon 12 ohne Notharme, bezogen keinen Staatszuschuß. Von diesen 59 Gemeinden fallen auf die Amtsbezirke Narberg 3, Narwangen 5, Büren 4, Burgdorf 1, Erlach 12, Fraubrunnen 3, Interlaken 4, Laupen 2, Midau 6, Saanen 1, Seftigen 5, Nidersimmenthal 3, Thun 4, Wangen 6.

Der gesetzliche Armengutsbestand betrug auf 1. Januar 1875:

| | | |
|---|-------------------|-------------------|
| bürgerlicher Theil | Fr. 4,099,062. 96 | |
| örtlicher | „ 3,353,501. 76 | |
| | | Fr. 7,452,564. 72 |
| Der wirkliche Bestand dagegen | | „ 7,225,279. 37 |
| so daß als Defizit noch durch Steuerbezug zu decken ist | Fr. 227,285. 35 | |
| Auf 1. Januar 1874 betrug dasselbe | „ 250,163. 75 | |
| es hat sich demnach vermindert um | Fr. 22,878. 40 | |

Ungeachtet des Wegfalls der Heirathsgelder für einen Theil des Jahres 1874 hat sich der gesetzliche Bestand des Gesamtarmenguts noch um Fr. 36,471. 82 vermehrt, wozu Vergabungen mitwirkten.

An Reservefond verzeigen die Notharmenverwaltungen Fr. 100,246. 10 oder Fr. 2755. 71 weniger als im Vorjahre.

Weil das Formular für Notharmenrechnungen Anlaß bot zu unrichtiger Darstellung der Unterstützungssummen, hat sich die Direktion veranlaßt gefunden, den Gemeinden durch ein Kreisschreiben die geeigneten Weisungen zur Beseitigung dieser Uebelstände zu ertheilen.

D. Armeninspektorate.

Infolge Demission wurden 2 und durch Todesfall 1 Stellen von Armeninspektoren erledigt und neu besetzt.

Die Amtsversammlung von Sestigen hat an die Armenbehörden ein Zirkular erlassen, in welchem sie ersucht werden:

1. Auf die Verpflegung der notharmen Kinder und Erwachsenen stetsfort ein wachsames Auge zu haben und von Zeit zu Zeit selbst zu inspizieren.
2. In den Spenden an Bedürftige nicht allzu sparsam zu sein, da gerade sie die spätern Notharmen abgeben, und zudem sei ihnen die Verabfolgung von Naturalien besonders zu empfehlen.

Die Amtsversammlung wünscht jedoch, daß um die eingetretenen Uebelstände zu verhindern, von Zeit zu Zeit außerordentliche Inspektionen angeordnet werden. Ein ähnliches Begehren stellt die Amtsversammlung von Obersimmenthal. Die Direktion wird diesen Begehren, soweit die Kreditverhältnisse es erlauben, zu entsprechen suchen.

Den Armeninspektoren gebührt für die treue Erfüllung ihrer oft schwierigen Obliegenheiten die volle Anerkennung.

III. Auswärtige Notharmenpflege des alten Kantons.

Die Geschäfte dieses Verwaltungszweiges betragen 2883 ohne die Quartalsendungen der fixen Unterstützungen, ohne die Anfragen an die Gemeinden über die Unterstützungsgesuche neu Angemeldeter und ohne die Verzeichnisse an die Gemeinden über die an ihre Angehörigen im vorigen Jahre geleisteten Steuern.

Es wurden im Berichtsjahre im Ganzen 1217 auswärtige Arme, theils ganze Familien, theils einzelne Personen unterstützt, welche sich nach ihrer Heimathörigkeit und nach der Unterstützungssumme in folgender Weise auf die einzelnen Amtsbezirke vertheilen.

| Amtsbezirke. | Unterstützte. | Unterstützung. | | Durchschnitt. | |
|--------------------|---------------|----------------|-----|---------------|-----|
| | | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Narberg | 31 | 1,357. | 50 | 43. | 78 |
| Narwangen . . . | 70 | 3,164. | 90 | 45. | 21 |
| Bern | 46 | 2,363. | 38 | 51. | 38 |
| Büren | 6 | 365. | — | 60. | 83 |
| Burgdorf | 29 | 1,806. | 10 | 62. | 28 |
| Erlach | 31 | 2,013. | 15 | 64. | 94 |
| Fraubrunnen . . | 21 | 814. | 45 | 38. | 78 |
| Frutigen | 60 | 3,559. | — | 59. | 32 |
| Interlaken . . . | 36 | 2,493. | 40 | 69. | 26 |
| Konolfingen . . . | 92 | 5,352. | 95 | 58. | 18 |
| Laupen | 38 | 1,953. | 60 | 51. | 41 |
| Midau | 14 | 787. | 20 | 56. | 23 |
| Oberhasle | 22 | 1,035. | — | 47. | 05 |
| Saanen | 92 | 3,717. | 20 | 40. | 40 |
| Schwarzenburg . | 73 | 3,354. | 05 | 45. | 95 |
| Seftigen | 53 | 2,278. | — | 42. | 98 |
| Signau | 208 | 11,050. | 65 | 53. | 15 |
| Obersimmenthal . | 40 | 2,124. | 65 | 53. | 11 |
| Niedersimmenthal . | 29 | 2,055. | 95 | 70. | 89 |
| Thun | 83 | 4,098. | 10 | 49. | 37 |
| Trachselwald . . | 112 | 5,603. | 90 | 50. | 03 |
| Wangen | 31 | 1,482. | 50 | 47. | 82 |
| | 1217 | 62,830. | 63 | 51. | 62 |

Die Zahl der Unterstützten war 1858 897, 1860 859, 1864 1007, 1866 1062, 1868 1190, 1869 1128, 1870 1109, 1871 1159, 1872 1188, 1873 1217, 1874 1239.

Von der Gesamtsumme der Fr. 62,830. 63 wurden verwendet:

- 1) Für fixe Zusicherungen an 962 Notharme Fr. 49,386. 75
- 2) „ Extraunterstützungen an 255 Kranke und Arme „ 13,443. 88

Summa Fr. 62,830. 63

Die Unterstützten befinden sich ihrem Aufenthalte nach in folgenden Kantonen:

| | Berner Bevölkerung. | Unterstützte. | Auf 1000 Seelen. | | Unterstützung. | | Durchschnitt. | |
|-------------------------|---------------------|---------------|------------------|---------|----------------|------|---------------|--|
| | | | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | | |
| Aargau | 3,207 | 29 | 9 | 1,578. | 65 | 54. | 44 | |
| Appenzell A.=R. | 124 | 3 | 24 | 314. | 20 | 104. | 73 | |
| Baselland | 2,341 | 16 | 7 | 971. | 55 | 60. | 72 | |
| Baselstadt | 1,824 | 20 | 11 | 1,007. | 60 | 50. | 38 | |
| Bern, Jura | 21,405 | 250 | 12 | 15,059. | 23 | 60. | 24 | |
| Freiburg | 7,805 | 101 | 13 | 4,642. | 80 | 45. | 96 | |
| St. Gallen | 1,305 | 11 | 8 | 672. | 50 | 61. | 14 | |
| Genf | 3,375 | 32 | 10 | 1,378. | 50 | 43. | 08 | |
| Graubünden | 109 | 3 | 28 | 237. | 70 | 79. | 23 | |
| Luzern | 1,732 | 12 | 7 | 509. | 60 | 42. | 47 | |
| Neuenburg | 23,974 | 276 | 11 | 13,159. | 55 | 47. | 68 | |
| Schaffhausen | 156 | 5 | 32 | 215. | — | 43. | — | |
| Solothurn | 5,768 | 43 | 8 | 1,970. | — | 45. | 81 | |
| Thurgau | 1,241 | 8 | 6 | 666. | 95 | 83. | 37 | |
| Vaudt | 17,596 | 383 | 22 | 19,157. | 30 | 50. | 02 | |
| Valais | 513 | 9 | 18 | 443. | 80 | 49. | 31 | |
| Zürich | 1,714 | 16 | 9 | 745. | 70 | 46. | 60 | |
| | 95,557 | 1217 | 13 | 62,830. | 63 | 51. | 62 | |

Die Anschauungsweise der Gemeinden über die Besorgung der auswärtigen Notharmenpflege ist so verschiedenartig, daß es der Armendirektion nicht möglich sein kann, allen Anforderungen gerecht zu werden.

Niedersimmenthal spricht sich in folgender Weise aus: Die Thätigkeit der Notharmenbehörde erstreckt sich nur auf den

Bereich der Gemeinde, der Staat aber unterstützt nur die auswärtigen Notharmen, nicht auch die Dürftigen, die dann verarmen und zurück transportirt werden müssen. Es sollte da eine Ergänzung der betreffenden Bestimmungen stattfinden, da auch die neue Bundesverfassung nur ungenügende Abhülfe schafft.

Die Amtsversammlung von Saanen erklärt sich sehr einverstanden mit dem Vorgehen seitens der Armendirektion, sich durch eigene Anschauung ein Urtheil zu bilden über den Stand und die Verhältnisse der auswärtigen Armen, wodurch allein eine gleichmäßige und billige Unterstützung zu Stande kommt.

Die Amtsversammlung von Schwarzenburg macht aufmerksam auf die Schwierigkeiten und Uebelstände der auswärtigen Notharmenpflege, auf die oft vorkommende mangelhafte Kenntniß der Verhältnisse auswärtiger Dürftiger, so daß zuweilen Dürftigere übergangen werden, während die Unterstützungen Andern zukommen. Gestützt auf die Umstände und auf die durch die neue Bundesverfassung veränderten Niederlassungsverhältnisse wurde beschlossen, es sei der Armendirektion der Wunsch auszusprechen:

1. Daß sie in der Regel nicht auf Unterstützung antragen möge ohne vorherigen Bericht der betreffenden Wohnsitzgemeinde.
2. Daß sie eine strengere und genauere Scheidung durchführen möchte zwischen Notharmen und Dürftigen. Dieß letztere wird gewünscht in Anbetracht des Umstandes, daß gerade die zahlreichen kleinen Beiträge an Dürftige zu besonders großen und lästigen Summen anwachsen.

Die Armendirektion hält bei neu einlangenden Unterstützungsbegehren stets Anfrage bei der Heimatgemeinde und sucht ihren Wünschen nachzukommen. Eine strenge Ausscheidung zwischen Notharmen und Dürftigen ist schwierig, weil man auf die Berichte der Korrespondenten gehen muß, die nicht alle den gleichen Maßstab in ihrem Urtheile anwenden. Inspektionen können auch nicht überall jährlich vorgenommen werden, weil mit zu großen Kosten verbunden.

In den Monaten Mai und August nahm unser Sekretär während zusammen 29 Tagen in den Kantonen Aargau, Appenzell, Baselland, St. Gallen, Solothurn, Thurgau und Zürich eine Inspektion der von uns unterstützten Familien

vor. Dieselbe umfaßte beiläufig 90 Familien, über welche je einzeln ein umständlicher Bericht zu den Akten gegeben wurde. Die Inspektion hatte nicht wenige Aenderungen theils im Maße und theils auch in einigen Fällen in der Art der Hülfe zur Folge. Die Gesamtkosten der Inspektion betragen Fr. 292. 10 Da diese Inspektionen, mit aller Umsicht und armenpflegerischem Sinne vorgenommen, sich als sehr zweckmäßig erweisen, so wird die Direktion fernerhin solche vornehmen lassen.

Die Amtsversammlung von Fraubrunnen führt Klage gegen die Direktion mit folgenden Worten: Es wird aufmerksam gemacht auf ein gewisses Streben der Armendirektion, die auswärtigen Notharmen wieder in die Gemeinde zurückzubringen, was mit Beispielen belegt wird. Man findet, für diese sei der auswärtige Notharmenetat da. Eine Gemeinde mit örtlicher Armenpflege könne in Folge dessen dahin kommen, daß sie alle ihre auswärtigen Bürger und Nichtbürger zu unterstützen habe. Die Versammlung möchte daher den Wunsch aussprechen, daß die erwähnte Tendenz der Armendirektion nicht weiter verfolgt werde. Die Versammlung schließt sich in ihrer Mehrheit diesem Wunsche an. Von einem Armeninspektor wird aber auf die Thatsache hingewiesen, daß der Etat der notharmen Auswärtigen nicht im Abnehmen, sondern im Steigen begriffen sei.

Die Direktion hat verlangt, daß die citirten Fälle näher bezeichnet werden und es hat sich dann aus der Untersuchung ergeben, daß der Sachverhalt ganz anders aufgefaßt worden war, als es sich in Wirklichkeit verhielt, so daß wir der Amtsversammlung eine einläßliche Entgegnung zukommen zu lassen im Falle waren. Wir benutzen diesen Anlaß, wiederholt den Gemeinden die Zusicherung abzugeben, daß wir Heinschaffung von auswärtigen Notharmen jederzeit nach Möglichkeit zu verhindern suchen. Es darf aber nicht übersehen werden, daß die Verhältnisse und Umstände oft mächtiger sind als unser Wille.

IV. Geistliche Armenpflege der Dürftigen.

Die Amtsversammlungen, denen die Kontrolle über diese Armenpflege obliegt, wurden von der Direktion mit Kreis-schreiben vom 3. Februar auf die Zeit vom 29. März bis 15. Mai einberufen, den Regierungsstatthaltern die Festsetzung des Tages innerhalb dieses Zeitraumes überlassend.

Ein richtiges Verzeichniß der Abwesenheiten der zum Besuch der Amtsversammlung obligatorisch verpflichteten Präsidenten der Spendauschüsse, Geistlichen, Armeninspektoren, Armenärzte und der in den Krankenkommisionen sitzenden Lehrer kann hier nicht aufgestellt werden, weil einzelne Protokolle gar keine bezüglichen Angaben enthalten, andere aber die Anwesenden bezeichnen ohne bestimmt anzugeben in welcher Eigenschaft.

Die Amtsversammlungen hatten sich zu beschäftigen:

- a. mit den Berichten über die Armen- und Krankenpflege im Jahre 1874;
- b. mit Berathung und Beschließung gemeinsamer Maßregeln in Betreff der Armenpflege und
- c. mit Anträgen an obere Behörden, betreffend allgemeine, im Interesse des Armenwesens nothwendig scheinende Anordnungen.

Wir geben nachfolgend die Verhandlungen in möglichster Kürze wieder.

A. Ergebnisse der Armen- und Krankenpflege.

1. Spendkassen.

| | | |
|--|--------------|------------|
| Der Etat von 1874 verzeigt unterstützte Bürger | 3623 | |
| | Einsäßen | 2320 |
| | | ————— 5943 |
| Im Jahre 1873 waren auf dem Etat | | 6410 |
| | Verminderung | 467 |

Die unterstützten Einsäßen bilden 39 % der sämtlichen Unterstützten, 1873 36 %, 1872 38 %, 1870 32 %, 1860 26 %.

Die Einnahmen betragen ohne vorjährige Restanzen
Fr. 359,546. 79, 1873 Fr. 346,102. 62, 1872 Fr. 330,906. 88,
1870 Fr. 312,358. 39.

Die Spendkassen verausgabten zu Unterstützungen:
Fr. 298,915. 99, 1873 Fr. 309,399. 22, 1872 Fr. 289,176. 29,
1870 Fr. 254,039. 69.

Das durchschnittliche Maß der Unterstützung betrug per
Kopf und Familie Fr. 50. 30, 1874 Fr. 48. 21, 1872 Fr. 47. 46,
1870 Fr. 42. 60, 1860 Fr. 34. 74.

Die Vertheilung nach den einzelnen Amtsbezirken und
Gemeinden findet sich in einer besondern Tabelle.

Einzelne Gemeinden hatten Hilfsmittelüberschüsse, welche
kapitalisirt werden konnten. Das Kapitalvermögen sämtlicher
Spendkassen, Fonds zu besondern Zwecken inbegriffen, betrug
auf Ende 1874 Fr. 537,115. 89 und die in Kassen befindlichen
Restanzen nach Abzug der Passivrestanzen Fr. 84,064. 75.

Nach den Amtsbezirken gestalten sich die Einnahmen und
Ausgaben der Spendkassen folgendermaßen:

Einnahmen der Spendkassen.

| Amtsbezirke. | Zinse von Kleinfonds. | Beiträge von Mitgliedern und Corpo- rationen. | Kirchen- steuern. | Legate und Besuche. | Bußen. | Erfassung und Verpfle- gungsbereg. | Total- Einnahmen. | | | | | | | |
|--------------------------|--------------------------|--|----------------------|---------------------------|------------|--|----------------------|--------|------------|--------|------------|--------|-------------|--------|
| Marberg | Fr. 1,216 | Rp. 73 | Fr. 6,631 | Rp. 33 | Fr. 1,184 | Rp. 26 | Fr. — | Rp. — | Fr. 508 | Rp. 15 | Fr. 1,427 | Rp. 16 | Fr. 10,967 | Rp. 63 |
| Marwangen | Fr. 1,488 | Rp. 38 | Fr. 18,625 | Rp. 72 | Fr. 1,603 | Rp. 49 | Fr. 3,272 | Rp. 18 | Fr. 444 | Rp. 19 | Fr. 9,093 | Rp. 12 | Fr. 34,525 | Rp. 08 |
| Bern | Fr. 647 | Rp. 95 | Fr. 46,002 | Rp. 10 | Fr. 10,505 | Rp. 15 | Fr. 2,239 | Rp. 02 | Fr. 3,258 | Rp. 15 | Fr. 7,709 | Rp. 64 | Fr. 70,362 | Rp. 01 |
| Müren | Fr. — | Rp. — | Fr. 62 | Rp. 40 | Fr. 428 | Rp. 24 | Fr. — | Rp. — | Fr. 143 | Rp. 40 | Fr. 2,252 | Rp. 30 | Fr. 2,886 | Rp. 34 |
| Murgdorf | Fr. 266 | Rp. 37 | Fr. 29,298 | Rp. 91 | Fr. 798 | Rp. 72 | Fr. 81 | Rp. — | Fr. 918 | Rp. 05 | Fr. 7,349 | Rp. 22 | Fr. 38,712 | Rp. 27 |
| Erlach | Fr. 772 | Rp. 36 | Fr. — | Rp. — | Fr. 317 | Rp. 25 | Fr. 4,522 | Rp. 98 | Fr. 194 | Rp. 07 | Fr. 1,128 | Rp. 69 | Fr. 6,935 | Rp. 35 |
| Grubbrunn | Fr. 672 | Rp. 21 | Fr. 10,178 | Rp. 88 | Fr. 819 | Rp. 29 | Fr. 75 | Rp. — | Fr. 472 | Rp. 21 | Fr. 1,774 | Rp. 34 | Fr. 13,991 | Rp. 33 |
| Grütigen | Fr. 1,701 | Rp. 81 | Fr. 2,775 | Rp. 80 | Fr. 652 | Rp. 58 | Fr. 505 | Rp. 64 | Fr. 307 | Rp. 66 | Fr. 1,537 | Rp. 71 | Fr. 7,481 | Rp. 20 |
| Unterlärn | Fr. 1,498 | Rp. 37 | Fr. 7,502 | Rp. 70 | Fr. 1,921 | Rp. 66 | Fr. 785 | Rp. 22 | Fr. 669 | Rp. 44 | Fr. 1,692 | Rp. 67 | Fr. 14,070 | Rp. 06 |
| Konolfingen | Fr. 1,900 | Rp. 44 | Fr. 13,059 | Rp. 72 | Fr. 1,555 | Rp. 23 | Fr. 5 | Rp. — | Fr. 1,450 | Rp. 78 | Fr. 3,773 | Rp. 02 | Fr. 21,744 | Rp. 19 |
| Raupen | Fr. 95 | Rp. — | Fr. 5,466 | Rp. 30 | Fr. 422 | Rp. 86 | Fr. 146 | Rp. 20 | Fr. 374 | Rp. 45 | Fr. 848 | Rp. 60 | Fr. 7,353 | Rp. 41 |
| Ribau | Fr. 62 | Rp. 08 | Fr. 2,610 | Rp. 99 | Fr. 598 | Rp. 86 | Fr. 1,077 | Rp. 02 | Fr. 134 | Rp. 25 | Fr. 2,344 | Rp. 48 | Fr. 6,827 | Rp. 68 |
| Oberhasle | Fr. 30 | Rp. — | Fr. 4,241 | Rp. 89 | Fr. 548 | Rp. 52 | Fr. 80 | Rp. — | Fr. 139 | Rp. 82 | Fr. 473 | Rp. 20 | Fr. 5,513 | Rp. 43 |
| Caamen | Fr. — | Rp. — | Fr. 4,335 | Rp. 32 | Fr. 378 | Rp. 52 | Fr. 11 | Rp. — | Fr. 183 | Rp. 18 | Fr. 590 | Rp. 98 | Fr. 5,499 | Rp. — |
| Schwarzenburg | Fr. 861 | Rp. 50 | Fr. 5,149 | Rp. 83 | Fr. 236 | Rp. 55 | Fr. 590 | Rp. — | Fr. 94 | Rp. 33 | Fr. 2,584 | Rp. 46 | Fr. 9,516 | Rp. 67 |
| Gefligen | Fr. 3,496 | Rp. 57 | Fr. 6,979 | Rp. 18 | Fr. 1,279 | Rp. 17 | Fr. 150 | Rp. — | Fr. 207 | Rp. 35 | Fr. 3,317 | Rp. 91 | Fr. 15,430 | Rp. 18 |
| Sigmau | Fr. 1,329 | Rp. 34 | Fr. 17,842 | Rp. 88 | Fr. 1,202 | Rp. 44 | Fr. 1,150 | Rp. 55 | Fr. 739 | Rp. 57 | Fr. 5,748 | Rp. 10 | Fr. 28,012 | Rp. 88 |
| Oberrimenthal | Fr. 1,208 | Rp. — | Fr. 1,418 | Rp. 98 | Fr. 418 | Rp. 96 | Fr. 80 | Rp. — | Fr. 285 | Rp. 06 | Fr. 3,666 | Rp. 40 | Fr. 7,077 | Rp. 40 |
| Niederimenthal | Fr. 435 | Rp. 36 | Fr. 3,402 | Rp. 41 | Fr. 802 | Rp. 14 | Fr. 2,337 | Rp. 71 | Fr. 476 | Rp. 79 | Fr. 603 | Rp. 60 | Fr. 8,058 | Rp. 01 |
| Thun | Fr. 1,493 | Rp. 27 | Fr. 9,431 | Rp. 65 | Fr. 1,955 | Rp. 82 | Fr. 2,313 | Rp. 02 | Fr. 816 | Rp. 11 | Fr. 3,318 | Rp. 82 | Fr. 19,328 | Rp. 69 |
| Trachselwald | Fr. 545 | Rp. 20 | Fr. 7,852 | Rp. 93 | Fr. 1,404 | Rp. 51 | Fr. 95 | Rp. 70 | Fr. 532 | Rp. 13 | Fr. 3,782 | Rp. 83 | Fr. 14,213 | Rp. 30 |
| Wangen | Fr. 36 | Rp. 35 | Fr. 6,156 | Rp. 40 | Fr. 1,019 | Rp. 07 | Fr. 50 | Rp. — | Fr. 661 | Rp. 49 | Fr. 3,117 | Rp. 07 | Fr. 11,040 | Rp. 08 |
| Total | Fr. 19,757 | Rp. 29 | Fr. 209,024 | Rp. 32 | Fr. 30,053 | Rp. 29 | Fr. 19,567 | Rp. 24 | Fr. 13,010 | Rp. 33 | Fr. 68,134 | Rp. 32 | Fr. 359,546 | Rp. 79 |

Ausgaben der Spendkassen.

| Amtsbezirke. | Zum Kapitalzinsen. | | Lebens-Unterhalt. | | Wohnung. | | Berufs-Erternung. | | Verwaltungskosten. | | Verchiedenes. | | Total-Ausgaben. | |
|---------------------------|--------------------|-----------|-------------------|-----------|---------------|-----------|-------------------|-----------|--------------------|-----------|----------------|-----------|-----------------|-----------|
| | Dr. | Rp. | Dr. | Rp. | Dr. | Rp. | Dr. | Rp. | Dr. | Rp. | Dr. | Rp. | Dr. | Rp. |
| Marberg | — | — | 9,405 | 07 | 1,748 | 05 | 70 | — | 460 | 35 | 11,683 | 47 | — | — |
| Marwangen | 3,008 | — | 24,990 | 97 | 3,067 | 37 | 1,650 | 50 | 1,022 | 50 | 34,334 | 98 | 64 | — |
| Bern | — | — | 37,800 | 77 | 3,744 | 10 | 843 | 81 | 15,806 | 29 | 66,549 | 30 | 760 | 33 |
| Büren | — | — | 2,380 | 50 | 221 | — | — | — | 131 | 55 | 2,897 | 21 | 164 | 16 |
| Burgdorf | 510 | 60 | 24,378 | 52 | 4,984 | 45 | 2,067 | 60 | 570 | — | 37,366 | 82 | 4,855 | 65 |
| Erlach | 118 | 90 | 5,933 | 29 | 376 | 50 | 20 | — | 150 | 34 | 6,693 | 17 | 94 | 14 |
| Fraubrunnen | — | — | 10,983 | 84 | 641 | 65 | 80 | — | 420 | 44 | 12,334 | 13 | 208 | 20 |
| Frutigen | — | — | 4,951 | 01 | 417 | 50 | 848 | 40 | 247 | 05 | 7,732 | 67 | 1,268 | 71 |
| Unterlaken | — | — | 12,773 | 59 | 115 | 50 | 645 | 80 | 303 | — | 15,332 | 61 | 2,094 | 72 |
| Konolfingen | — | — | 18,961 | 85 | — | — | — | — | 653 | 47 | 20,730 | 26 | 1,114 | 94 |
| Laupen | — | — | 4,992 | 49 | 1,107 | 30 | 305 | — | 309 | 95 | 6,941 | 74 | 227 | — |
| Nidau | 703 | 71 | 5,869 | 70 | 105 | — | 425 | — | 120 | 10 | 7,257 | — | 33 | 49 |
| Oberhasle | — | — | 4,274 | 92 | 100 | — | 465 | 50 | 137 | 91 | 4,985 | 73 | 7 | 40 |
| Saanen | 100 | — | 3,989 | 04 | 210 | — | 480 | — | 112 | 12 | 5,287 | 57 | 396 | 41 |
| Schwarzenburg | — | — | 8,106 | 58 | — | — | 180 | — | 183 | 03 | 9,267 | 11 | 797 | 50 |
| Seltigen | 574 | 66 | 9,739 | 26 | 2,146 | 85 | 1,008 | — | 429 | 45 | 15,136 | 17 | 1,237 | 95 |
| Signau | — | — | 20,122 | 87 | 2,778 | 20 | 1,303 | 65 | 458 | 30 | 24,723 | 52 | 60 | 50 |
| Oberfimenthal | 1,700 | — | 5,233 | 95 | — | — | — | — | 70 | 35 | 7,891 | 90 | 887 | 60 |
| Niederfimenthal | 2,090 | — | 4,228 | 35 | 203 | 70 | 435 | — | 97 | 70 | 7,109 | 35 | 54 | 60 |
| Thun | — | — | 12,898 | — | 1,293 | 60 | 1,525 | 80 | 613 | 92 | 17,073 | 25 | 741 | 93 |
| Trachselwald | 500 | — | 11,465 | 57 | 1,719 | 50 | 470 | — | 544 | 50 | 16,085 | 11 | 1,385 | 54 |
| Wangen | — | — | 8,997 | 97 | 1,079 | 55 | 560 | — | 343 | 35 | 11,014 | 27 | 33 | 40 |
| Total | 9,305 | 87 | 251,878 | 11 | 26,059 | 82 | 20,978 | 06 | 23,185 | 67 | 348,427 | 34 | 17,019 | 81 |

2. Krankenkassen.

| | | |
|--|--------------|-------|
| Der Etat pro 1874 verzeigt unterstützte Bürger | 2200 | |
| Einsäßen | 1207 | |
| | | <hr/> |
| | | 3407 |
| 1873 waren auf dem Etat | | 4353 |
| | Verminderung | 946 |

Die unterstützten Einsäßen bilden 35 % der Gesamtunterstützten, 1873 und 1872 je 34 %, 1870 33 %, 1864 29 %.

Die Einnahmen betragen ohne vorjährige Restanzen Fr. 46,532. 51, 1873 Fr. 61,581. 52, 1872 Fr. 64,811. 95, 1870 Fr. 59,096. 06.

Die Krankenkassen verausgabten zu Unterstützungen Fr. 45,740. 58, 1873 Fr. 55,288. 48, 1872 Fr. 50,600. 41, 1870 Fr. 46,685. 07.

Das durchschnittliche Maß der Unterstützung per Kopf oder Familie betrug Fr. 13. 42, 1873 Fr. 12. 70, 1872 Fr. 12. 07, 1870 Fr. 8. 40.

Das Verhältniß der einzelnen Gemeinden findet sich in einer besondern Tabelle.

Die Kapitalien der Krankenkassen betragen Fr. 111,082. 75 und die Rechnungs=Restanzen nach Abzug der Passivsalbi Fr. 25,823.

Amtsbezirkweise gestalten sich die Einnahmen und Ausgaben der Krankenkassen folgendermaßen:

| Amtsbezirk | Einnahmen | Abgaben |
|---------------|-------------|-------------|
| Altenheim | 1200 | 1000 |
| Buchholz | 1500 | 1200 |
| ... | ... | ... |
| Gesamt | 1207 | 1207 |

Einnahmen der Krankenkassen.

| Kreisbezirke. | Kapitals- Ertrag. | | Heirathsgelber. | | Legate und Geschenke. | | Sammlungen von Häusern zu Häusern. | | Erfattungen. | | Beiträge der Mitglieder. | | Verschiedenes. | | Total-Einnahmen. | |
|------------------------------|----------------------|-----------|-----------------|-----------|-----------------------|-----------|------------------------------------|-----------|--------------|-----------|--------------------------|-----------|----------------|-----------|------------------|-----------|
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Narberg | 139 | 65 | 555 | — | — | — | — | — | 10 | — | — | — | 250 | — | 954 | 65 |
| Narwangen | 182 | 21 | 645 | 69 | 114 | 69 | 95 | 95 | 275 | 80 | 176 | 03 | 796 | 15 | 2,289 | 83 |
| Bern | 258 | 79 | 2,220 | 80 | 10 | 80 | 417 | 53 | 489 | 20 | 10,491 | 16 | 715 | 72 | 14,603 | 20 |
| Büren | — | — | 330 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 96 | 69 | 426 | 69 |
| Burgdorf | 162 | 85 | 900 | 70 | 325 | 70 | 679 | 50 | 5 | — | — | — | 1,329 | 60 | 3,402 | 65 |
| Erlach | 141 | 55 | 255 | — | 360 | — | — | — | 20 | 20 | — | — | — | — | 776 | 55 |
| Fraubrunnen | 88 | 40 | 450 | — | — | — | — | — | 22 | 20 | — | — | 100 | — | 660 | 60 |
| Frutigen | 366 | 70 | 560 | 50 | 665 | 50 | 300 | 300 | 32 | 20 | — | — | 200 | — | 2,124 | 40 |
| Ginterlafen | 643 | 81 | 675 | 90 | 91 | 90 | 229 | 91 | — | 50 | — | — | 73 | 50 | 1,714 | 12 |
| Konolfingen | 450 | 38 | 1,020 | — | 200 | — | — | — | 132 | 50 | — | — | 111 | 22 | 1,914 | 10 |
| Laupen | 114 | 47 | 270 | 40 | 136 | 40 | — | — | 33 | — | — | — | 127 | 65 | 681 | 52 |
| Nidau | 313 | 50 | 300 | — | 70 | — | — | — | 15 | — | — | — | 248 | 23 | 946 | 73 |
| Oberhasle | 471 | 52 | 210 | 12 | 415 | 12 | 45 | 98 | — | — | — | — | 42 | — | 1,184 | 62 |
| Sanen | 29 | 30 | 135 | — | — | — | — | — | 12 | 50 | — | — | 381 | 20 | 558 | — |
| Schwarzenburg | 92 | 50 | 345 | — | 12 | — | — | — | 46 | 75 | — | — | 360 | — | 856 | 25 |
| Sestigen | 229 | 18 | 660 | — | 115 | — | — | — | 50 | — | — | — | 67 | 15 | 1,121 | 33 |
| Signau | 191 | 35 | 915 | 20 | 245 | 20 | 735 | 15 | 10 | — | — | — | 922 | 10 | 3,018 | 80 |
| Oberfinnenenthal | 196 | 20 | 270 | 50 | 15 | 50 | 208 | 55 | — | — | — | — | 1,582 | 02 | 2,272 | 27 |
| Niederfinnenenthal | 33 | 40 | 465 | 50 | 26 | 50 | — | — | 130 | — | — | — | — | — | 654 | 90 |
| Thun | 457 | 29 | 945 | 68 | 82 | 68 | 79 | 08 | 36 | — | 150 | — | 140 | 61 | 1,890 | 66 |
| Trachselwald | 275 | 90 | 735 | 50 | 343 | 50 | — | — | 103 | 52 | — | — | 1,820 | 20 | 3,278 | 12 |
| Wangen | 105 | 82 | 690 | — | 257 | — | — | — | — | — | — | — | 149 | 70 | 1,202 | 52 |
| Total | 4944 | 77 | 13,550 | 49 | 3487 | 49 | 2795 | 65 | 1423 | 67 | 10,817 | 19 | 9513 | 74 | 46,512 | 51 |

Ausgaben der Krankenkassen.

| Amtsbezirke. | Zum Kapitalfuren. | | Unterstützungen. | | Verwaltungskosten. | | Verschiedenes. | | Total- Ausgaben. | |
|------------------|-------------------|-----------|------------------|-----------|--------------------|-----------|----------------|-----------|---------------------|-----------|
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Narberg . . . | 290 | 35 | 1,008 | 45 | 50 | — | — | — | 1,348 | 80 |
| Narwangen . . | 104 | 15 | 2,623 | 10 | 86 | 96 | 4 | 50 | 2,823 | 71 |
| Bern | 800 | — | 13,740 | 45 | 138 | 76 | — | — | 14,679 | 21 |
| Büren | — | — | 274 | 05 | 15 | 65 | 139 | 05 | 428 | 75 |
| Burgdorf . . . | 150 | — | 3,719 | 85 | 85 | 50 | 465 | 42 | 4,420 | 77 |
| Erlach | 141 | 67 | 622 | — | 34 | 15 | — | — | 797 | 82 |
| Fraubrunnen . . | 41 | 68 | 1,108 | 93 | 94 | 75 | — | — | 1,245 | 36 |
| Frutigen | 135 | — | 1,501 | 63 | 89 | 10 | 217 | 90 | 1,943 | 63 |
| Interlaken . . . | 187 | 99 | 2,165 | 92 | 37 | 98 | — | — | 2,391 | 89 |
| Konolfingen . . | 447 | 47 | 1,817 | 69 | 106 | 85 | 1 | 62 | 2,373 | 63 |
| Laupen | 388 | 33 | 436 | 98 | 69 | — | — | — | 894 | 31 |
| Nidau | 478 | 62 | 1,056 | 95 | 38 | 80 | 7 | 15 | 1,581 | 52 |
| Oberhasle . . . | 481 | 72 | 820 | 41 | 39 | — | — | — | 1,341 | 13 |
| Saanen | — | — | 852 | 75 | 11 | 48 | — | — | 864 | 23 |
| Schwarzenburg . | — | — | 837 | 70 | 23 | 45 | 171 | 40 | 1,032 | 55 |
| Seftigen | 100 | — | 1,540 | 10 | 127 | 10 | 42 | 38 | 1,809 | 58 |
| Signau | 615 | 70 | 2,902 | 10 | 88 | 80 | 7 | 05 | 3,613 | 65 |
| D.-Simmenthal . | — | — | 1,339 | 85 | 44 | 95 | 155 | 15 | 1,539 | 95 |
| N.-Simmenthal . | — | — | 1,200 | 10 | 33 | 85 | — | — | 1,233 | 95 |
| Thun | 330 | — | 2,184 | 04 | 114 | 85 | 102 | 80 | 2,731 | 69 |
| Trachselwald . . | — | — | 2,561 | 32 | 62 | 05 | 23 | 60 | 2,646 | 97 |
| Wangen | 174 | 95 | 1,421 | 21 | 134 | 43 | — | — | 1,730 | 59 |
| Total | 4867 | 63 | 45,740 | 58 | 1527 | 46 | 1338 | 02 | 53,473 | 69 |

Die personelle Vergleichung zwischen der Armenpflege der Dürftigen und der Notharmenpflege ergibt für 1874 folgendes Ergebnis:

| | |
|---|--------|
| Auf dem Notharmenetat für 1874 stehen | 16,615 |
| „ „ Etat der Dürftigen, Spendkasse | 5943 |
| „ „ „ „ „ „ Krankenkasse | 3407 |
| | 9,350 |
| Summa | 25,965 |

Davon sind Einsparungen:

| | |
|--|-------|
| Auf dem Notharmenetat | 6030 |
| „ „ Etat der Dürftigen, Spendkasse | 2320 |
| „ „ „ „ „ „ Krankenkasse | 1207 |
| | 3527 |
| | 9,557 |

Bleiben Bürger 16,408

Auf 1000 Seelen Bevölkerung kommen 44 Notharme und 25 Dürftige, und nach den einzelnen Amtsbezirken:

| Amtsbezirke. | Notharme. | Dürftige. |
|----------------------------|-----------|-----------|
| Schwarzenburg | 64 | 26 |
| Trachselwald | 63 | 25 |
| Saanen | 61 | 59 |
| Signau | 59 | 39 |
| Obersimmenthal | 52 | 36 |
| Frutigen | 51 | 35 |
| Burgdorf | 50 | 33 |
| Ronolfingen | 49 | 23 |
| Seftigen | 44 | 24 |
| Arwangen | 41 | 29 |
| Bern | 41 | 19 |
| Thun | 41 | 21 |
| Laupen | 40 | 17 |
| Arberg | 38 | 20 |
| Niedersimmenthal | 38 | 20 |
| Wangen | 38 | 18 |
| Fraubrunnen | 37 | 20 |
| Oberhasle | 35 | 28 |
| Interlaken | 27 | 23 |
| Büren | 22 | 13 |
| Nidau | 21 | 10 |
| Erlach | 18 | 20 |

B. Selbstständige Maßnahmen der Amtsversammlungen.

Saanen spricht den Wunsch aus, es möchten die Armen mehr als es bisher der Fall war, mit Naturalien unterstützt und deshalb Konsum- oder Lebensmittelvereine gegründet werden, mit denen sich die Armenbehörden in's Einvernehmen zu setzen haben.

Sestigen erläßt ein Schreiben an die Spendbehörden, ähnlichen Inhalts.

Betreffend die Bezirksfrankenanstalten wünschen Burgdorf, Saanen, Signau und Thun, daß der Staat sich bei denselben in höherem Maße betheilige, in welchem Sinne Vorstellungen aberlassen wurden.

Bezüglich der Armenpolizei bringt Bern den Uebelstand des Straßen- und Häuserbettels zur Sprache; es wird gewünscht, die Bewohner der Stadt Bern möchten nicht durch falsche Nachgiebigkeit dieses Unwesen fördern, sondern durch Abweisung besonders der schulpflichtigen Kinder dem Uebel steuern.

Erlach, Frutigen, Oberhasle, Saanen und Obersimmenthal sprechen sich auch gegen den überhandnehmenden Bettel aus und wünschen dessen Unterdrückung durch eine rationelle Handhabung der Armenpolizei.

Bezüglich der Strafen der Gerichte wegen Armenpolizei-Vergehen wird von Bern wegen der auffallend milden Praxis der Polizeikammer geklagt.

Betreffend die bettelnden Musikbanden konstatirt Sestigen, daß es gebessert habe, seit die Centralpolizei in Ausstellung von Patenten weniger willfährig sei.

Thun will an einer nächsten Amtsversammlung die Frage untersuchen, ob eine Anstalt für verwahrloste, arbeitscheue junge Leute errichtet werden kann, welche voraussichtlich den Armenbehörden zur Last fallen, und hat zur Begutachtung dieser Frage eine Kommission bestellt.

C. Anträge an obere Behörden.

Den Amtsversammlungen wurde die Frage zur Begutachtung und Antragstellung vorgelegt:

In welcher Weise die durch die Bundesverfassung wegdekretirten Heirathsgelder der Armenfonds zu ersetzen seien?

Aus den daherigen Verhandlungen ergibt sich Folgendes:

a. Betreffend die Vermehrung des Armengutskapitals:

Obersimmenthal anerkennt zum Voraus keine Nothwendigkeit, die Armengüter durch künstlich herbeigezogene Hülfquellen zu öffnen. Auch Niedersimmenthal hält diese Meinung für unthunlich, so lange die Gemeinden noch Defizite der Armengüter zu decken haben. Obersimmenthal will die Deckung des Ausfalls ganz dem Ermessen der Gemeinden überlassen.

Der Ansicht, daß die seither zur Verwendung in die Notharmenkassen geflossenen Rückerstattungen in die Armengüter zur Kapitalvermehrung fließen sollen, pflichtet die Mehrheit der Amtsversammlungen bei. Bern, Schwarzenburg, Sestigen, Niedersimmenthal und Trachselwald sprechen sich jedoch dagegen aus.

In Betreff der seither in die Spendkassen geflossenen Bußen wollen Büren, Burgdorf, Fraubrunnen, Interlaken, Konolfingen und Laupen dieselben den Armengütern zuwenden, wogegen sich Bern, Erlach, Oberhasle, Schwarzenburg, Sestigen und Thun aussprechen.

Die Frage, ob von Burgern bei Aufnahme in die Nutzung des Korporationsgutes ein Beitrag zu Aufnung des Armenguts zu beziehen sei, wird von Frutigen, Interlaken, Konolfingen, Niedersimmenthal, Trachselwald und Burgdorf bejaht, dagegen von Bern, Erlach, Oberhasle, Schwarzenburg, Sestigen und Thun verneint.

Aufnung der Armengüter durch Herbeiziehung eines Theiles der Erbschaftsteuer wird von Narwangen, Frutigen, Laupen, Saanen, Thun und Wangen befürwortet, von letzterer Amtsversammlung mindestens im Betrage von 10 % des Steuerbetrages unter Erhöhung der Steuer selbst.

Büren und Interlaken beantragen regelmäßige Zuschüsse aus der allgemeinen Ortskasse zu Vermehrung der Armengüter, Büren nach dem Maßstabe von Fr. 3 per 100 Seelen Bevölkerung.

Signau, obwohl den Handänderungsgebühren für Grundbesitz im Allgemeinen nicht das Wort redend, schlägt vor, es sollen die in § 45 des Emolumenttarifs vom 14. Juni 1813 bezeichneten Befreiungen von dieser Gebühr aufgehoben und diese der Vermehrung der Armengüter zugewiesen werden.

Frutigen möchte einen Theil der Emolumente der Staatskanzlei herbeiziehen.

b. Hinsichtlich der Ersetzung der Hülfsmittel der Krankenkassen.

Nidau und Oberhasle befürworten Verschmelzung der Kranken- und Spendkassen, um in dieser Weise die nöthigen Hülfsmittel für die Krankenpflege zu finden. Dagegen sprechen sich Narberg, Bern, Fraubrunnen, Laupen und Wangen aus, während Burgdorf, Seftigen, Niderrsimmenthal und Thund den Gemeinden überlassen wollen, diese beiden Kassen zu verschmelzen oder nicht.

Obersimmenthal will auch hier die Deckung des Ausfalles dem Gutfinden der Gemeinden überlassen. Erlach will die Kosten der Krankenpflege der Einwohnergemeindekasse auferlegen, ihr den Bezug allfälliger Hülfsmittel, wie Kirchensteuern, überlassend.

In Betreff der Zuwendung der seither in die Spendkasse fließenden Kirchensteuern an die Krankenkasse pflichtet die Mehrzahl der Amtsversammlungen dieser Aenderung bei. Oberhasle und Saanen sind entgegengesetzter Ansicht. Burgdorf und Fraubrunnen wollen das Verfügungsrecht den Gemeinden überlassen. Von einigen Amtsversammlungen wird die staatliche Kompetenz zu einer daherigen Verfügung bezweifelt, nachdem das Kirchengesetz die Kirchengemeindräthe mit der selbstständigen Anordnung freiwilliger Kirchensteuern betraut hat.

Ueber Sammlungen durch Opferbüchsen in öffentlichen Lokalen haben sich einzig Narwangen für und Bern dagegen ausgesprochen.

Sammlungen von Haus zu Haus wünschen Narwangen, Bern, Saanen und Trachselwald nur in Nothfällen angewendet.

Narberg, Interlaken und Trachselwald befürworten Taxen zu Gunsten der Krankenkassen bei Bewilligungen von öffentlichen Belustigungen, Konolfingen Antheil an solchen für gewerbsmäßige Branntweinfabrikation und Jagdpatente.

Die gleiche Amtsversammlung ruft auch Vereinbarung der Hablichern zu Geschenken an die Krankenkassen an Platz der Begräbnismähler, ebenso Saanen.

Nidau wünscht obligatorische Beiträge der Lohnarbeiter.

Wir sehen uns bei diesen abweichenden Ansichten nicht veranlaßt, für jetzt irgend welche Anträge zu Abänderung des Armengesetzes zu bringen, wir müssen es vielmehr jeder Gemeinde überlassen, von sich aus das Geeignete vorzuziehen, um die im Versiegen begriffenen Hülfsmittel zu ersetzen. Bezüglich der Kirchensteuern wird es für die Armenbehörden schwer sein, dieselben noch für sich in Anspruch zu nehmen, da über die Verwendung derselben nach Mitgabe des Kirchengesetzes nunmehr die kirchlichen Behörden zu verfügen haben.

Die Amtsversammlung von Wangen beantragt kirchgemeinde- oder bezirksweise Einführung von Hülfss- und Krankenkassen nach Mitgabe des § 49 des Armengesetzes, mit obligatorischem Beitritt der sämtlichen kantonsangehörigen Lohnarbeiter männlichen und weiblichen Geschlechts, welche nicht einem staatlich anerkannten Krankenverein angehören, oder in einem Unternehmen oder einem Geschäft angestellt sind, welches eine für sie zum Beitritt verbindliche Krankenanstalt besitzt.

Diese Anregung hat ziemlich die gleiche Aufnahme bei den Amtsversammlungen gefunden, wie unsere ähnliche denselben im Jahre 1871 gestellte Frage.

Außer Wangen selbst haben nur Burgdorf und Oberhasle derselben grundsätzlich beigestimmt, Büren aber die Frage zu weiterer Begutachtung an eine Kommission gewiesen. Narwangen, Laupen, Saanen und Schwarzenburg haben die Frage nicht behandelt, Narberg und Konolfingen dieselbe als noch nicht zeitgemäß erklärt und die sämtlichen übrigen Amtsversammlungen sich dagegen ausgesprochen, mehrere, wie Bern, Fru-

tigen, Interlaken, Konolfingen, Niderrsimmenthal, Thun und Trachselwald unter Empfehlung zu ausgedehnterem freiwilligen Beitritt zur kantonalen Krankenkasse oder Bezirkskrankenvereinen. Interlaken befürwortet ein gleiches Vorgehen, wie die Armenbehörde von Bern bereits eingeschlagen hat, Unterstützungsverweigerung derjenigen in Krankheitsfällen, deren Erwerbsfähigkeit es ihnen möglich macht, den freiwilligen Krankenkassen beizutreten.

Frutigen verlangt, die Gesetzgebung solle dafür sorgen, daß die Leiter von Geschäften und Unternehmungen, welche eine größere Anzahl Arbeiter beschäftigen (Eisenbahn- und Straßenbau, Entsumpfungen, Fabriken, Steinbrüche 2c.) verpflichtet seien, Krankenkassen nach übereinstimmendem Reglement einzurichten; kleinere Arbeitgeber (Landwirthe, Handwerker, Geschäftsleute) angehalten werden, ihre Arbeiter und Dienstboten zu veranlassen, Krankenkassen beizutreten.

Die Direktion wird diese Frage der obligatorischen Krankenkassen einer nähern Prüfung unterwerfen, und namentlich untersuchen, ob der Staat in dieser Angelegenheit vorzugehen habe, wie es z. B. in Baselstadt durch Erlaß eines Gesetzes versucht werden will.

Narwangen beantragt, es möchte die Regierung eine Kundgebung erlassen, welche den Armenbehörden gegenüber unterstützten nutzungsberechtigten Bürgern über deren bürgerliche Nutzungen das Verfügungsrecht gibt, damit allfällige Veräußerungen der Nutzungen ungültig gemacht werden können.

Die Direktion hält dafür, es sollten solche liederliche Arme, wenn sie unterstützt werden müssen, bevogtet werden, um ihnen das Verfügungsrecht über die Bürgernutzung zu entziehen.

Schwarzenburg wünscht, die Armendirektion möchte die Rechnungsformulare für die Armenpflege in bessern Einklang mit den Fragestellungen zu bringen suchen. Diesem Wunsche ist durch Erlaß eines Zirkulars entsprochen worden.

Burgdorf stellt den Antrag, es möchte der Regierungsrath ersucht werden, der Staatsanwaltschaft Weisung zu ertheilen, in Zukunft dahin zu wirken, daß von den Gerichtsbehörden, in Fällen von Uebertretungen der Armenpolizeigesetze, die klagenden Armenbehörden kräftiger unterstützt werden, als es bisher öfter, namentlich von Seite der Polizeikammer, durch

milde Urtheile gegenüber liederlichen Familienvätern der Fall gewesen sei.

Dieser Antrag ist der Direktion der Justiz und Polizei überwiesen worden.

Trachselwald beantragt, die Centralpolizei möchte mit ihren Bewilligungen an herumziehende Künstler vorsichtiger sein.

Diesem Antrage ist bereits Folge gegeben; der Antrag von Burgdorf scheint uns ein wenig zu weit zu gehen, welcher lautet: Die Centralpolizei möchte in Zukunft an herumziehende Musikbanden und Thierführer keine Hausirpatente mehr verabsorgen, indem derartige Industriezweige bloß einem privilegierten Bettel gleich kommen und auch auf unsere einheimische arme Bevölkerung nachtheilig einwirken.

Frutigen spricht zu Handen der Direktion den Wunsch aus, sie möchte die bundesverfassungswidrigen Transportweisen, wie sie in letzter Zeit im Amtsbezirke in 3 flagranten Fällen stattgefunden, strenger beaufsichtigen.

Sobald die Fälle der Direktion zur Kenntniß gebracht werden, wird sie nicht ermangeln einzuschreiten.

V. Bürgerliche Armenpflege.

Dieselbe umfaßt einerseits diejenigen Gemeinden des alten Kantonstheils, welche ausnahmsweise neben der örtlichen für ihre innerhalb und außerhalb des Gemeindsbezirks wohnenden Bürger noch eine besondere, rein burgerliche Armenpflege beibehalten haben, und andererseits sämtliche Gemeinden des neuen Kantonstheils.

Im alten Kantonstheil bestand eine rein burgerliche Armenpflege noch in folgenden Gemeinden:

| Amtsbezirke. | Gemeinden. |
|--------------|---|
| Narberg | Narberg und Niederried. |
| Bern | Stadt Bern, 13 Zünfte. |
| Büren | Arch, Bütigen, Büren, Bußwyl, Dießbach, Dözigen, Lengnau und Rütli. |
| Burgdorf | Stadt Burgdorf. |

| Amtsbezirke. | Gemeinden. |
|------------------|--|
| Erlach | Finsterhennen, Lüscherz und Siselen. |
| Interlaken | Armmühle, Matten, Unterseen und Wilderswyl. |
| Konolfingen | Barschwand und Riesen. |
| Laupen | Clavaleyres. |
| Nidau | Bellmund, Bühl, Epsach, Merzligen, Nidau, Safnern und Twann. |
| Sestigen | Kehrsatz. |
| Niedersimmenthal | Reutigen. |
| Thun | Stadt Thun. |
| Wangen | Wangen, Wiedlisbach und Wolfisberg. |

Büetigen und Matten sind auf 1. Jänner 1876 vollständig zur örtlichen Armenpflege übergetreten.

Das Ergebnis der burgerlichen Armenpflege in beiden Kantonstheilen ist folgendes:

I. Alter Kantonsstheil.

| Amtsbezirke. | Bürgerliche Bevölkerung. | Unterhüfte. | auf 1000 Seelen. | Gesamte Unterfrüfung. | | Durchschnitt per Unterhüften. | | Gesamter Vermögensbestand. | |
|-----------------------------|--------------------------|-------------|------------------|-----------------------|-----|-------------------------------|-----|----------------------------|-----|
| | | | | Fr. | Sp. | Fr. | Sp. | Fr. | Sp. |
| Marberg | 681 | 15 | 22 | 1,801 | 48 | 120 | 10 | 56,515 | 27 |
| Bern | 6,127 | 497 | 81 | 144,142 | 55 | 290 | 02 | 3,996,250 | 90 |
| Büren | 5,185 | 148 | 29 | 13,746 | 26 | 92 | 87 | 119,592 | 92 |
| Burgdorf | 1,211 | 39 | 32 | 9,055 | 06 | 232 | 18 | 1,150,484 | 45 |
| Erlach | 2,514 | 43 | 17 | 5,325 | 60 | 123 | 83 | 37,526 | 09 |
| Interlaken | 4,259 | 96 | 23 | 9,444 | 46 | 98 | 38 | 130,063 | 09 |
| Könolfingen | 154 | 6 | 39 | 397 | — | 66 | 17 | 27,063 | 49 |
| Laupen | 67 | 14 | 209 | 1,250 | 80 | 89 | 91 | 9,686 | 27 |
| Müden | 3,255 | 74 | 23 | 9,806 | 35 | 74 | 78 | 117,417 | 10 |
| Seftigen | 277 | 17 | 69 | 1,445 | 35 | 85 | 02 | 16,134 | 10 |
| Niederfinimenthal | 799 | 70 | 88 | 1,472 | 70 | 21 | 38 | 50,118 | 50 |
| Thun | 1,560 | 137 | 88 | 31,497 | 39 | 229 | 91 | 2,139,160 | 02 |
| Wangen | 2,372 | 61 | 26 | 5,773 | 63 | 93 | 01 | 105,742 | 22 |
| Total | 28,461 | 1217 | 43 | 235,158 | 63 | 193 | 23 | 7,955,754 | 42 |

2. Neuer Kantonssteif.

| Ortsbezirke. | Unterstützte. | Gesamt- Unterstützung. | | Durchschnitt per Unterstützten. | | Gesetzlicher Armenguts- bestand. | |
|----------------------|---------------|---------------------------|-----------|---------------------------------------|-----------|--|-----------|
| | | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Biel | 81 | 14,878 | 78 | 183 | 68 | 333,941 | 50 |
| Müren | 21 | 1,939 | 85 | 92 | 37 | 42,842 | 18 |
| Courtelary | 403 | 42,398 | 78 | 105 | 21 | 692,308 | 20 |
| Delsberg | 207 | 14,310 | 10 | 69 | 16 | 280,150 | 37 |
| Freibergen | 206 | 13,852 | 14 | 64 | 83 | 191,119 | 54 |
| Kaufen | 40 | 2,869 | 97 | 71 | 75 | 74,836 | 34 |
| Münster | 120 | 10,054 | 55 | 83 | 79 | 270,031 | 86 |
| Neuenfadt | 93 | 9,914 | 46 | 106 | 61 | 212,083 | 14 |
| Bruntrut | 549 | 19,097 | 40 | 34 | 78 | 418,847 | 41 |
| Total | 1720 | 129,316 | 03 | 75 | 18 | 2,516,160 | 54 |

VI. Besondere direkte Unterstützungen.

A. Spenden an Gebrechliche.

Es wurden verwendet für:

| | Personen. | Fr. | Rp. |
|---|-----------|---------|-----|
| 1. Alte Spenden (Klosterspenden) | 45 | 1,550. | 30 |
| 2. Spenden für Pfleglinge und Zöglinge in Anstalten: | | | |
| a. Staatsanstalten | 127 | 3,402. | 50 |
| b. Bezirks- und Privatanstalten | 88 | 3,467. | 25 |
| c. Irrenanstalt St. Urban | 41 | 2,862. | 85 |
| 3. Spenden für Privatverpflegung Solcher, die nicht in Anstalten aufgenommen werden konnten, obschon in dieselben gehörend | 35 | 1,957. | 25 |
| 4. Spenden an Kranke | 86 | 4,166. | — |
| Summa | 422 | 17,406. | 15 |

B. Handwerksstipendien.

1. An zahlfällig gewordenen Stipendien wurden ausbezahlt:

Für Jünglinge.

| | | Fr. | Rp. |
|-----------|-----------------------|-------|-----|
| Für 18 | Schuhmacher | 1200. | — |
| " 15 | Schneider | 967. | 50 |
| " 10 | Uhrmacher | 575. | — |
| " 7 | Schreiner | 590. | — |
| " 5 | Spengler | 445. | — |
| " 4 | Sattler | 265. | — |
| " 4 | Wagner | 225. | — |
| " 3 | Gärtner | 315. | — |
| " 2 | Mechaniker | 225. | — |
| Uebertrag | 68 Stipendien | 4807. | 50 |

| | | | Fr. | Rp. |
|-----------|----|------------------------|-------|-----|
| Uebertrag | 68 | Stipendien | 4807. | 50 |
| Für | 2 | Schmiede | 100. | — |
| " | 2 | Schnitzler | 200. | — |
| " | 2 | Rüfer | 150. | — |
| " | 2 | Bäcker | 85. | — |
| " | 2 | Hutmacher | 150. | — |
| " | 2 | Flachmaler | 200. | — |
| " | 1 | Hafner | 80. | — |
| " | 1 | Rechenmacher | 40. | — |
| " | 1 | Schlosser | 20. | — |
| " | 1 | Weber | 50. | — |
| | 84 | | 5882. | 50 |

Für Jungfrauen.

| | | | | |
|-----|-----|---------------------------------|--------|----|
| Für | 16 | Schneiderinnen | 812. | 50 |
| " | 6 | Nähterinnen | 270. | — |
| " | 2 | Uhrmacherinnen | 120. | — |
| " | 1 | Weberin | 10. | — |
| " | 1 | Wascherin | 5. | — |
| " | 1 | Hutrüsterin | 35. | — |
| " | 1 | Schnitzlerin | 70. | — |
| " | 1 | Seidenbandweberin | 25. | — |
| " | 1 | Musikdosenfabrikantin | 75. | — |
| | 114 | | 7,305. | — |

2. Neu wurden im Jahre 1875 bewilligt an 119 Stipendiaten, für welche die Lehrgeldsumme Fr. 18,685 beträgt, Fr. 8105, an welche Summe bereits bezahlt sind Fr. 750, der Rest aber auf die Jahre 1876—1879 fällt, sofern die Berufslehre mit befriedigendem Erfolge vollendet wird. Da auch noch eine Menge bewilligter Stipendien aus frühern Jahren ausstehen, welche allmählig eingefordert werden, so hat die Direktion sich genöthigt gesehen, für Stipendien ein Maximum von Fr. 100 und auch eine geringere Leistung für weibliche Schneiderei und Nätherei festzusetzen. In den Lehrverträgen wird das Lehrgeld öfter deswegen hochgestellt, weil den Lehrmeistern die Bekleidung der Lehrlinge auferlegt wird, wobei unsere Stipendien sich natürlich nicht betheiligen können. Bei

der eingetretenen Steigerung der Arbeitslöhne sind für Berufsarten, wo schon der Lehrling bald dem Meister verdient, bei gehöriger Umschau billigere Lehrgelder möglich, als solche hier und da stattfinden.

So zu sagen alle Gemeinden, die wir dafür anzusprechen im Falle sind, leisten uns auch bereitwillig Lehrgeldbeiträge für junge Leute, die außerhalb des alten Kantonstheils wohnen, wobei wir ihnen je nur $\frac{2}{5}$ zumuthen. Eine wenig rühmliche Ausnahme bildete die Spendbehörde von bernisch Messen, die uns wiederholt einen Beitrag von Fr. 60 für einen Angehörigen verweigert hat, für welchen die Armenpflege des neuenburgischen Wohnorts Fr. 140 und wir Fr. 100 zugesagt hatten.

C. Kostgeldbeiträge für Unheilbare im äußern Krankenhause.

Im Jahre 1875 wurden für 32 Unheilbare an das jährliche Kostgeld von Fr. 250 und mehr je ein Beitrag von Fr. 125 im Gesamtbetrage von Fr. 2972. 33 bezahlt.

VII. Armenanstalten.

A. Erziehungsanstalten.

1. Die Knabenanstalt des Amtsbezirks Konolfingen zu Enggistein, unter einem Vorsteher und einem Lehrer, zählte 1875 44 Zöglinge, darunter 7 vom Staate und 7 von Privaten oder Gesellschaften der Stadt Bern placirte. Der Staatsbeitrag betrug Fr. 2882. 50. Laut Rechnung von 1874 erhielt die Anstalt an Geschenken Fr. 743. 40. Das Vermögen beträgt bei Fr. 1270. 24 Verminderung Fr. 34,027. 28.

2. Die Knabenanstalt des Amtsbezirks Trachselwald auf dem dortigen Schloßgute, unter einem Vorsteher und einem Lehrer, zählte im 1. Semester 48, im 2. 46 Zöglinge, darunter 6 vom Staate und die sämtlichen übrigen von Armenbehörden placirte. Der Staatsbeitrag betrug Fr. 3707. 50. Da die Kostgelder Seitens der Gemeinden nicht angemessen erhöht werden wollten und andere ungünstige Umstände mitwirkten,

so wurde die Finanzlage je mehr und mehr eine unhaltbare, so daß die Aufhebung der Anstalt eintreten wird.

3. Die Knabenanstalt des Amtsbezirks Wangen auf dem Schachenhof, unter einem Vorsteher und einem Lehrer, zählte 29 Zöglinge, worunter 5 vom Staate placirte, und 1 Privat-
zögling. Der Staatsbeitrag betrug Fr. 2157. 50. Die Rechnung für 1873 und 1874 verzeigt an Geschenken Fr. 1500 und bei Fr. 848. 23 Verminderung ein Vermögen von Fr. 22,591. 80.

4. Die Mädchenanstalt im Steinhölzli, Gemeinde Köniz, unter einem Vorsteher und einer Lehrerin, zählte 32 Zöglinge, worunter 2 vom Staate placirte. Der Staatsbeitrag betrug Fr. 2447. 50. An Legaten und Geschenken, Steuersammlung inbegriffen, erhielt die Anstalt im Jahre 1874 Fr. 2601. 60 und durch Handarbeiten nach Außen verdienten die Mädchen Fr. 506. 81. Das Vermögen betrug bei Fr. 538. 89 Vermehrung Fr. 61,225. 56. Nach Abzug des Verdienstes kam der Zögling auf Fr. 289. 45, ohne diesen Abzug auf Fr. 306. 34 zu stehen.

5. Die Mädchenanstalt St-Vincent de Paul in Saigne-
légier erhielt für 59 Kinder Fr. 4277. 50 Staatsbeitrag. In Betreff der 10 auf den Namen der Viktoria-Stiftung weiter in der Anstalt befindlichen Mädchen hat die Anstalt sich den reglementarischen Vorschriften nicht gefügt, so daß genannte Stiftung die Kostgeldvergütung von Fr. 300 per Kind nicht geleistet hat. An die hierseitige Direktion ist auch weder Bericht über den Gang der Anstalt, noch Rechnung eingelangt, so daß beides verlangt werden muß, ehe weitere Staatsbeiträge ausbezahlt werden.

6. Die Anstalt des Amtsbezirks Courtelary, daselbst, unter einem Vorsteher, einem Lehrer und einer Lehrerin, zählte 53 Zöglinge, darunter 12 vom Staate placirte. Von den Zöglingen waren 33 Knaben und 20 Mädchen. Der Staatsbeitrag betrug Fr. 4242. 50. Die eingelangte Rechnung von 1874 verzeigt an Vermächtnissen und Kollekten Fr. 1503. 46 und an Vermögen bei Fr. 14,815. 72 Vermehrung Fr. 106,578. 78.

7. Für die noch mit der Pflegeanstalt verbundene Erziehungsanstalt des Amtsbezirks Bruntrut für beide Geschlechter, im Schlosse daselbst, ist für 1875 kein Verzeichniß der Zöglinge eingelangt. Die Anstalt erhielt den gewohnten fixen Bei-

trag von Fr. 2500. Eine Reorganisation derselben tritt nun in's Leben.

8. Die Knabenanstalt auf der Gruben, Gemeinde Köniz, welche keinen Staatsbeitrag beansprucht, zählte unter einem Vorsteher und einem Lehrer 30 Zöglinge. Die Rechnung von 1874 verzeigt an Legaten und Geschenken Fr. 8017. 80 und an Vermögen Fr. 60,976. 76.

9. Die Schnell'sche Viktoria-Stiftung in Wabern zählte ohne die 10 katholischen Mädchen in der Filiale zu Saignelégier 97 Zöglinge in 8 Kinderkreisen (Familien), welche je aus Mädchen verschiedener Altersstufen zusammengesetzt sind. Nach Ostern wurden 9 Mädchen entlassen, von denen 5 in ausgewählte Dienstplätze, die übrigen in Berufslehre oder zu Verwandten kamen. Das erzieherische Personal erlitt etwelche Veränderung. Der Schulunterricht wird nach Schulklassen ohne Rücksicht auf die Familien erteilt. Zu Anfang des Jahres trat unter den jüngsten Kindern eine schwere Krankheit (Halsentzündung) ein, der zwei hoffnungsvolle Kinder im Alter von $4\frac{1}{2}$ und $5\frac{3}{4}$ Jahren erlagen. Vom Februar an war der Gesundheitszustand wieder, wie gewohnt, ein vortrefflicher.

In Folge sehr aner kennenswerthen Entgegenkommens der Anstalt beherbergte dieselbe von Mitte Juni an auch 25 Zöglinge und 2 Lehrerinnen der abgebrannten Rettungsanstalt Rüeggisberg, so daß nun 10 Familien unter der erzieherischen Oberleitung des Vorstehers und seiner Gemahlin standen, alle unter der gleichen Hausordnung und beeinflusst durch die bewährten Erziehungsgrundsätze. Erfreulich ist zu vernehmen, daß ungeachtet dieser Liebesthat gegenüber einer Schwesteranstalt, die sich aus andern Elementen rekrutiren muß, der Gang der Viktoria-Anstalt keine wesentliche Störung erlitten hat. Infolge Erweiterung des Grundbesizes und daheriger ausgedehnterer Verwendung der Zöglinge zur Landarbeit konnten neben den weiblichen Handarbeiten für den Selbstbedarf etwas weniger solche Arbeiten nach Außen erstellt werden als früher, doch wurde hierauf immerhin noch ein Arbeitsverdienst von Fr. 533 erreicht. Ein Viehstand von 20 Kühen bot ein genügendes Milchquantum für die Anstalt.

Das nach sehr rationellem System erstellte Dekonomiegebäude hat Fr. 36,481 gekostet, das landwirthschaftliche In-

ventar sich um Fr. 3800 vergrößert. Der Erziehungsfond, an welchen die Anstalt selbst Fr. 9300 schuldet, beträgt Fr. 19,500.

Die Jahreskosten der Anstalt betragen Fr. 23,683. 77, nämlich für:

| | Fr. | | Rp. | | Per Zögling. | | | |
|-------------|---------|-----|---------|-----|--------------|-----|------|-----|
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Verwaltung | 2,676. | 92 | | | 26. | 50 | | |
| Unterricht | 4,437. | 65 | | | 43. | 94 | | |
| Verpflegung | 24,783. | 45 | | | 245. | 38 | | |
| | <hr/> | | 31,898. | 02 | <hr/> | | 315. | 82 |

Die Einnahmen sind:

| | | | | | | | | |
|----------------------|--------|----|---------|----|-------|----|------|----|
| Kostgelder | 5,328. | — | | | 22. | 94 | | |
| Arbeiten | 569. | 45 | | | 52. | 75 | | |
| Landwirthschaft | 2,316. | 80 | | | 5. | 64 | | |
| | <hr/> | | 8,214. | 25 | <hr/> | | 81. | 23 |
| Netto Anstaltskosten | | | 23,683. | 77 | | | 234. | 49 |

B. Rettungsanstalten.

1. Die Anstalt Landorf

für Knaben zählte durchschnittlich 47 deutsche und französische Zöglinge. 19 traten infolge Admission aus und ebenso viele wieder ein. Von den Ausgetretenen kam einer in's Lehrerseminar, 15 zu Handwerkern, 2 zur Landwirthschaft und einer mußte der Gemeinde zur Versorgung zurückgegeben werden.

Nach den eingegangenen Nachrichten über die Ausgetretenen ist im Allgemeinen das erzieherische Ergebnis der Anstalt bei der Mehrzahl ein weniger befriedigendes als früher.

Das Rechnungsergebnis ist folgendes:

Ausgaben:

| | Fr. | | Rp. | | Per Zögling. | | Fr. | | Rp. | |
|--------------------|---------|-----|---------|-----|--------------|-----|------|-----|-----|-----|
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Verwaltung | 3,652. | 45 | | | 77. | 71 | | | | |
| Unterricht | 2,849. | 86 | | | 60. | 64 | | | | |
| Berpflegung | 21,060. | 80 | | | 448. | 10 | | | | |
| Inventarvermehrung | 1,480. | — | | | 31. | 49 | | | | |
| | <hr/> | | 29,043. | 11 | <hr/> | | 617. | 94 | | |

Einnahmen.

| | | | | | | | | | | |
|----------------------|--------|----|---------|----|-------|----|------|----|--|--|
| Kostgelder | 5,000. | — | | | 106. | 38 | | | | |
| Gewerbe | 92. | 15 | | | 1. | 96 | | | | |
| Landwirthschaft | 6,006. | 85 | | | 127. | 81 | | | | |
| | <hr/> | | 11,099. | — | <hr/> | | 236. | 15 | | |
| Bleibt Staatszuschuß | | | 17,944. | 11 | | | 381. | 79 | | |

Der Erziehungsfond beträgt Fr. 6360. 19.

2. Die Anstalt Narwangen

zählte zu Anfang des Jahres in 4 Familien 59 und am Jahreschluß 60, durchschnittlich 58 Zöglinge, wovon 21 wegen Diebstahl, die übrigen 39 meist in Folge Verwahrlosung und daheriger schlimmer Neigungen eintraten. Beim Eintritt standen 17 unter 10, 21 zwischen 10—12 und 22 zwischen 12 bis 15 Jahren.

Der Vorsteher klagt darüber, daß die Gemeinden oft solche Knaben zu lange die Wege des Glends und der Verirrungen gehen lassen und sie dann erst der Anstaltserziehung übergeben, wenn sie für die Gesellschaft unerträglich werden. Nach erfolgter Konfirmation traten 7 aus, wovon 3 zu Handwerkern, 1 in ein Handelsgeschäft und 3 zur Landwirthschaft kamen. Die Einzelberichte über diese Ausgetretenen lauten befriedigend. Der Gesundheitszustand war ein guter und Fleiß und Betragen der großen Mehrzahl der Knaben befriedigte, namentlich hat Lügenhaftigkeit und unfreundliches Wesen bedeutend abgenommen. Den Erziehungszweck fördert wesentlich das harmonische Zusammenwirken der Vorsteher mit den Lehrern.

Der Gutsertrag war ein befriedigender.

Aus den zahlreichen Gaben, welche die Bewohner von Narwangen anlässlich eines Turnfestes den Anstaltszöglingen spendeten und der zahlreichen Theilnahme derselben an dem Feste entnimmt die Direktion mit Vergnügen, daß die Anstalt dort Anerkennung genießt.

Das Rechnungsergebniß ist folgendes:

Ausgaben.

| | Fr. Rp. | | Fr. Rp. | | Per Zögling. | |
|-------------------------|---------|-----|---------|-----|--------------|-----|
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Verwaltung | 3,298. | 62 | | | 56. | 87 |
| Unterricht | 3,000. | 07 | | | 51. | 73 |
| Berpflegung | 20,165. | 34 | | | 347. | 68 |
| Inventarver- mehrung | 368. | 40 | | | 6. | 35 |
| | <hr/> | | 26,832. | 43 | <hr/> | |
| | | | | | 462. | 63 |

Einnahmen.

| | | | | | | |
|-----------------|--------|----|---------|----|-------|---------|
| Kostgelder | 5,310. | — | | | 91. | 55 |
| Landwirthschaft | 8,072. | 60 | | | 139. | 18 |
| | <hr/> | | 13,382. | 60 | <hr/> | |
| | | | | | 230. | 73 |
| Staatszuschuß | | | 13,449. | 83 | | 231. 90 |

Der Erziehungsfond beträgt Fr. 4686. 68.

3. Die Anstalt Erlach,

im Schlosse daselbst im Sommer 1874 neu errichtet, zählte zu Anfang des Jahres 39 und am Schlusse desselben 45, im Durchschnitt 44 Knaben in 3 Familien. Im nächsten Frühjahre werden die 8 ersten Zöglinge zum Austritt kommen. Die Anstalt rekrutirt sich großen Theiles aus verurtheilten Knaben, deren bösen Neigungen zu lange Spielraum gelassen wurde, ehe sie in die Anstalt kamen. Unter denselben waren 4 ausgesprochene Diebsnaturen, von denen 2 entwichen und dann wieder stahlen, während 2 andere auch in der Anstalt das Stehlen noch nicht haben lassen können. Die Mehrzahl der Zöglinge läßt sich jedoch befriedigend an und es ist zu hoffen, daß sie nützliche Glieder der Gesellschaft werden. Im

Februar erkrankten vorübergehend 12 Knaben an den Masern, sonst war der Gesundheitszustand ein guter.

Wenn die Mehrzahl der Zöglinge mehr Vorliebe zu ländlichen Arbeiten als zum Sitzen auf den Schulbänken zeigt, so fehlt es der Anstalt im Sommer nicht an Gelegenheit, diese Vorliebe produktiv zu machen. Es bedarf wirklich bedeutender Anstrengung aller Kräfte, um nach und nach einen so großen Komplex seither fast oder ganz ertraglosen Boden in produktives Ackerland umzuwandeln, was bereits mit 30 Fucharten in der erfreulichsten Weise geschehen ist, deren Ertrag den kühnsten Erwartungen entsprach, so daß bei Fortsetzung so rationellen Vorgehens die Anstalt sich auch aus der jetzt noch werthlosen großen Seestrandbodenfläche ein ergiebiges Ackerfeld wird schaffen können. Ein massiver Scheunenbau mit steinernen Jauchebehältern kam den Staat in Baar nur auf Fr. 20,000 zu stehen, indem die Anstalt durch Führungen, Arbeiten und Steinlieferungen circa Fr. 10,000 selbst leistete. Für den schönen Viehstand fehlt es derzeit noch an der entsprechenden Wiesenfläche.

Das Rechnungsergebniß ist folgendes:

Ausgaben:

| | Fr. | | Rp. | | Per Zögling. | | | |
|--------------------|---------|-----|---------|-----|--------------|-----|------|-----|
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Verwaltung | 2,783. | 85 | | | 63. | 27 | | |
| Unterricht | 3,100. | 04 | | | 70. | 46 | | |
| Berpflegung | 19,196. | 92 | | | 436. | 29 | | |
| Landwirthschaft | 535. | 07 | | | 12. | 16 | | |
| Inventarvermehrung | 2,826. | 50 | | | 64. | 24 | | |
| | <hr/> | | 28,442. | 38 | <hr/> | | 646. | 42 |

Einnahmen:

| | | | | | | | | |
|---------------|---------|----|--------|---|-------|----|------|----|
| Kostgelder | 3,940. | — | | | 89. | 55 | | |
| Gewerbe | 1,386. | — | | | 31. | 50 | | |
| | <hr/> | | 5,326. | — | <hr/> | | 121. | 05 |
| Staatszuschuß | 23,116. | 38 | | | | | 525. | 37 |

Der Erziehungsfond beträgt Fr. 1300.

4. Die Anstalt Rüeggisberg

für Mädchen zählte nach den Mutationsrapporten zu Anfang des Jahres 45 und am Ende desselben 36, durchschnittlich 40 Zöglinge. Ein Jahresbericht des Vorstehers liegt zur Zeit der Abfassung dieses Berichts noch nicht vor. Aus noch unermittelte Ursache entstand am 7. Juni in der Anstalt ein Brand, welcher das ganze Anstaltsgebäude sammt dem angebauten Pfarrhause einäscherte, so daß nur die Scheune und das für eine Schulklasse erbaute Nebengebäude stehen blieb. 25 Zöglinge sind seither mit 2 Lehrerinnen in der Viktoria-Anstalt untergebracht, während die übrigen sammt der Vorsteherfamilie und einer Lehrerin in Rüeggisberg in einem Privathause zur Miete sitzen. Die beschlossene provisorische Uebersiedlung in's Schloß König hat wegen Nichtvollendung der baulichen Einrichtungen noch nicht vollzogen werden können.

Das Rechnungsergebniß ist folgendes:

Ausgaben:

| | Fr. | Kp. | Fr. | Kp. | Per Zögling. | | | |
|-------------|---------|-----|---------|-----|--------------|-----|------|-----|
| | | | | | Fr. | Kp. | Fr. | Kp. |
| Verwaltung | 3,224. | 65 | | | 80. | 62 | | |
| Unterricht | 2,909. | 11 | | | 72. | 73 | | |
| Verpflegung | 14,149. | 65 | | | 353. | 74 | | |
| | | | 20,283. | 41 | | | 507. | 09 |

Einnahmen:

| | | | | | | | | |
|---------------------------|--------|----|--------|----|------|----|------|----|
| Kostgelder | 4,230. | — | | | 105. | 75 | | |
| Landwirthschaft | 1,298. | 08 | | | 32. | 45 | | |
| Inventarvermin- derung | 941. | — | | | 23. | 53 | | |
| | | | 6,469. | 08 | | | 161. | 73 |

Staatszuschuß 13,814. 33 345. 36

Der Erziehungsfond beträgt Fr. 13,098. 76.

C. Verpflegungsanstalten.

1. Die Anstalt Bärau bei Langnau zählte zu Anfang des Jahres 287, am Ende desselben 295 Pfleglinge. Der höchste Stand war 305. Eingetreten sind 54, ausgetreten 46, näm-

lich 38 verstorben und 8 entlassen. Die durchschnittliche Zahl der Pfleglinge betrug 299. Gegen Ende des Jahres mußten ziemlich viele Anmeldungen Ueberzähliger auf spätere Berücksichtigung vertröstet werden, nachdem Abgabe von Pfleglingen an die im Werden begriffenen Bezirksanstalten erfolgt sei. Das Durchschnittsalter der Pfleglinge ist $54\frac{1}{2}$ Jahre. 3 stehen im Alter von 81—85, 49 von 71—80, 84 von 61—70, 66 von 51—60, 69 von 41—50, 45 von 31—40 und 25 von 18—30 Jahren.

Beiläufig 100 sind stumm oder von geringer Sprachfähigkeit, 16 blind, 18 geisteskrank, von normalen Geisteskräften sind etwa 100, dagegen 140 blödsinnig, stumpfsinnig oder beschränkt.

Der Gesundheitszustand war ein normaler, dabei steht die Arztrechnung wesentlich höher als in der Anstalt Hindelbank.

Disziplinarstrafen mußten gegen 75 Pfleglinge 125 verfügt werden, wovon 42 Entweichungen, 5 Versuche dazu, 18 Betrunktheit u. dgl., 9 Entwendung, 3 größere Diebstähle, 9 Beschimpfungen und Verläumdungen, 13 störrisches Betragen und Ungehorsam, 10 Umherstreichen und Bettel, 3 muthwillige Beschädigungen und 1 grobe Unsittlichkeit betrafen. Da die Anstalt entgegen ihrer Bestimmung stetsfort eine Anzahl unverbesserlicher Schnapsler, Vaganten u. dgl. zählt, so ist sich nicht zu verwundern, daß so viele Disziplinarstrafen ausgesprochen werden mußten. Branddrohung kam seitens eines unverbesserlichen Vaganten eine vor. Ein wegen Betrunktheit in Arrest Gesetzter zündete den Strohsack an und fand dabei den Erstickungstod.

Der landwirthschaftliche Ertrag war kaum ein mittelmäßiger, so daß der Pflegling um Fr. 9. 12 höher zu stehen kam als im Vorjahr.

Das Rechnungsergebniß ist folgendes:

Ausgaben:

| | | | Per Pflegling | | | | |
|--------------------|---------|-----|---------------|-----|-------|-----|---------|
| | Fr. | Kp. | Fr. | Kp. | Fr. | Kp. | |
| Verwaltung | 4,422. | 60 | | | 14. | 79 | |
| Verpflegung | 56,054. | 60 | | | 187. | 47 | |
| Inventarvermehrung | 3,921. | 20 | | | 13. | 11 | |
| | <hr/> | | 64,397. | 90 | <hr/> | | 215. 37 |

Einnahmen:

| | | | | | | | |
|-----------------|---------|----|---------|----|-------|----|---------|
| Kostgelder | 33,638. | 50 | | | 112. | 50 | |
| Gewerbe | 3,240. | 35 | | | 10. | 84 | |
| Landwirthschaft | 4,550. | 20 | | | 15. | 22 | |
| | <hr/> | | 41,429. | 05 | <hr/> | | 138. 56 |
| Staatszuschuß | | | 22,968. | 85 | | | <hr/> |
| | | | | | | | 76. 81 |

2. Die Anstalt im Schlosse Hindelbank

für Weiber zählte zu Anfang des Jahres 271 und auf 31. Dezember, nachdem 41 am gleichen Tage der Oberländeranstalt abgegeben waren, 227, durchschnittlich auf 99,928 Pflage tage 274 Pfleglinge. Eingetreten sind 26 und ausgetreten ohne die erwähnten Pfleglinge 7 Personen und verstorben 22. Die Sterblichkeit betrug 8 0/0. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen aber 64¹/₄ Jahre, davon legte die älteste 83³/₄, die jüngste 36³/₄ Lebensjahre zurück. Der Gesundheitszustand war ein befriedigender und die Arztrechnung belief sich für Alles auf Fr. 836. 55 oder Fr. 3. 04 per Pflegling.

Das Gesamtbild der Anstaltsbevölkerung hat sich gegenüber dem Vorjahr wenig geändert. Nur hat sich die Zahl der Geistesgestörten vermehrt, indem unter den Neueingetretenen 6 dahin gehören. Kaum ¹/₃ aller Pfleglinge kann für etwelche Arbeitsleistungen in Betracht gezogen werden. Einige wenige Starrköpfe ausgenommen, war das Betragen der Pfleglinge ein befriedigendes. Disziplinarstrafen mußten nur 14 gegen 11 Personen verfügt werden.

Ueber die Verpflegung sowie über die ganze Anstaltsverwaltung spricht sich die Aufsichtsbehörde in einem besondern Berichte sehr befriedigend aus.

Ohne besondere Krediterhöhung hat die Anstalt sich nach und nach einen Viehstand von 12—15 (ständig 12) Kühen und 2 Pferden zu beschaffen gewußt und im Berichtsjahre nebst Fr. 600 an den Holzschopfbau noch Fr. 902 für irdene Brunnleitung verausgabt. Gewerbe und Landwirthschaft ergaben einen schönen Ertrag, so daß der Pflögling trotz vermehrter Ausgaben um Fr. 2. 15 billiger zu stehen kam als im Vorjahre.

Das Rechnungsergebniß ist folgendes:

Ausgaben.

| | Fr. | | Rp. | | Per Zögling. | |
|--------------------|---------|-----|---------|-----|--------------|-----|
| | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. | Fr. | Rp. |
| Verwaltung | 3,940. | 22 | | | 14. | 38 |
| Berpflegung | 52,971. | 78 | | | 193. | 33 |
| Inventarvermehrung | 1,640. | 16 | | | 5. | 98 |
| | <hr/> | | 58,552. | 10 | <hr/> | |
| | | | | | 213. | 69 |

Einnahmen.

| | | | | | | |
|-----------------|---------|----|---------|----|-------|----|
| Kostgelder | 30,014. | 15 | | | 109. | 54 |
| Gewerbe | 5,059. | 61 | | | 18. | 47 |
| Landwirthschaft | 5,527. | 79 | | | 20. | 17 |
| | <hr/> | | 40,601. | 55 | <hr/> | |
| | | | | | 148. | 18 |
| Staatszuschuß | | | 17,950. | 55 | | |
| | | | | | 65. | 51 |

VIII. Unterstützung auswärtiger Süßs-Gesellschaften.

Es erhielten:

| | Fr. | Rp. |
|---|-------|-----|
| Die Société philhelvétique in Brüssel | 50. | — |
| Die schweizerische Unterstützungskasse in Amsterdam | 50 | — |
| Das Asile suisse in Paris | 100. | — |
| Die Société helvétique de bienfaisance in Paris . | 50. | — |
| „ „ suisse de secours mutuels in Paris . | 25. | — |
| „ „ „ „ bienfaisance in Marseille . | 75. | — |
| | <hr/> | |
| Uebertrag | 350. | — |

| | Fr. | Rp |
|--|-----------|---------|
| | Uebertrag | 350. — |
| Die Société suisse de secours in Lyon | 50. | — |
| „ „ „ bienfaisance in Bordeaux | 50. | — |
| „ „ helvétique (schw. Konsulat) in Besançon | 25. | — |
| „ „ „ de bienfaisance in Genua | 25. | — |
| „ „ „ „ Livorno | 25. | — |
| „ Società swizzera di beneficenza in Florenz | 50. | — |
| „ Circola „ Mailand | 50. | — |
| „ Société helvétique de bienfaisance in Rom | 50. | — |
| „ Société de secours suisse in Turin | 25. | — |
| „ Società helvetica di beneficenza in Venedig | 25. | — |
| „ „ soccorso in Triest | 25. | — |
| Der schweizerische Unterstützungsverein in Wien | 50. | — |
| „ „ „ Pest | 25. | — |
| Die Schweizer-Hülfs-Gesellschaft in Petersburg | 25. | — |
| „ Société suisse de bienfaisance in Odessa | 25. | — |
| „ „ „ secours in Kairo | 25. | — |
| „ „ „ bienfaisance in Madrid | 25. | — |
| „ Swiss Benevolent Society in New-York | 50. | — |
| „ schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft in Philadelphia | 25. | — |
| „ Hülfs-Gesellschaft Helvetia in St. Louis | 25. | — |
| „ schweiz. Wohlthätigkeitsgesellschaft in Chicago | 25. | — |
| „ Société philanthropique suisse in Buenos-Ayres | 25. | — |
| Der deutsche Central-Unterstützungsverein | 25. | — |
| Die Schweizergesellschaft in Leipzig | 25. | — |
| „ Société suisse de bienfaisance in Berlin | 50. | — |
| „ schweiz. Unterstützungskasse in Hamburg | 50. | — |
| „ Hülfs- und Krankenkasse in Mühlhausen | 50. | — |
| „ Société de bienfaisance in Neapel | 50. | — |
| „ schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft in Washington | 25. | — |
| „ Société suisse de secours mutuels in Lyon | 25. | — |
| Der Schweizerhülfsverein Helvetia in Augsburg | 25. | — |
| „ Schweizerunterstützungsverein in München | 25. | — |
| „ Schweizerverein Helvetia in Frankfurt a. M. | 25. | — |
| „ schweiz. Unterstützungsverein Helvetia in Esslingen | 25. | — |
| Die Schweizergesellschaft Helvetia in Stuttgart | 25. | — |
| | Uebertrag | 1500. — |

| | Fr. | Rp. |
|--|-------|-----|
| Uebertrag | 1500. | — |
| Der Schweizerverein Helvetia in Mannheim . . . | 25. | — |
| Die Caisse de bienfaisance in Nizza | 25. | — |
| " Société du fonds de secours suisse | 25. | — |
| Der schweizerische Unterstützungsverein Concordia in Ankona | 25. | — |
| Die Société suisse de bienfaisance in Moskau . . | 25. | — |
| " " " " " " Lissabon . . | 25. | — |
| " " " " " " Barcelona . . | 25. | — |
| " Society swiss general, "mutuel and benevolent in New-York | 25. | — |
| " Société suisse de secours in San Francisco . | 25. | — |
| Der schweiz. Hilfsverein in Boston | 25. | — |
| Die schweiz. Wohlthätigkeitsgesellschaft in Cincinnati | 25. | — |
| " " Unterstützungs-gesellschaft in New-Orleans | 25. | — |
| " Société philanthropique suisse in Rio de Janeiro | 25. | — |
| " " suisse de bienfaisance in Bahia . . | 25. | — |
| Das Hôpital de Diaconesse in Alexandrien . . . | 25. | — |
| Die Société suisse de secours in Alexandrien . . | 25. | — |
| " " helvétique de bienfaisance in Algier . | 25. | — |
| " " suisse in Bucharest | 25. | — |
| " " de bienfaisance in Valparaiso . . | 25. | — |
| Der deutsche Hilfsverein in La Havanne | 25. | — |
| " schweizerische Unterstützungsverein Köln-Mühl- heim a. Rh. | 25. | — |
| " Società swizzera di beneficenza in Firenze . . | 25. | — |
| Die schweiz. Hilfs-gesellschaft in Straßburg . . . | 50. | — |
| Das Spital in Chaurdefonds | 600. | — |
| " Spital in Locle | 400. | — |
| " schweiz. Consulat in Havre | 15. | 30 |
| " Gotthardhospiz pro 1874 und 1875 | 400. | — |
| Summa | 3515. | 30 |

IX. Liebessteuern für durch Naturereignisse Beschädigte.

Bis gegen den Herbst war Aussicht vorhanden, der bezügliche Schaden des Jahres 1875 könne aus der Fr. 8498. 94 betragenden Restanz des Vorjahres etwelche Berücksichtigung

finden. Man gab sich daher der Hoffnung hin, das Publikum einmal mit einer daherigen Steuersammlung verschonen zu können. Leider ergab sich dann aber bei Eintreffen der theilweise sehr verspäteten Schätzungsverzeichnisse, daß der Schaden wesentlich unterschätzt worden war. Mit Inbegriff der erst nach Jahreschluß noch eingelangten Schätzungen beträgt der Gesamtschaden Fr. 333,996.

Der Regierungsrath sah sich daher im Falle, mit Kreis schreiben vom 25. November 1875 nachträglich doch noch die Sammlung einer Liebessteuer anzuordnen, deren Eingang und Vertheilung jedoch erst ins Jahr 1876 fällt.

Bern, den 24. Februar 1876.

Der Direktor des Armenwesens:

Gartmann.